

1|2021 INFO



Fastnacht in Francken 2021

Anders als sonst, aber narrisch lustig!

IMPRESSUM

Das „INFO“ ist das Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des FVF.

Fastnacht-Verband Franken e. V.

Vereinigung zur Pflege fastnachtlichen Brauchtums | Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V. | Mitglied der NÄRRISCHEN Europäischen Gemeinschaft | Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Geschäftsstelle „Haus der Fastnacht“
Bahnhofstraße 13 | 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9709009 | Fax 0931 30433688
info@fastnacht-verband-franken.de

Präsident: Marco Anderlik
Geschäftsstellenleiterin: Susanne Kleym

Gestaltung: Ingrid & Theresa Schinagl
www.schinagl-design.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. Oktober 2021

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Sprachform verwendet. Dies bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen/dritten Geschlechts, son-

dern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte sowie für die Seiten der Bezirke die jeweiligen Bezirkspräsidenten –
Oberfranken: Norbert Greger

Mittelfranken: Uschi Klein

Unterfranken: Tobias Brand

Für die Seiten der Fachausschüsse

Fastnacht-Jugend:

Alexander Kemnitzer

Tanz & Turnierausschuss:

Iris Leichauer

Datenschutz: Jürgen Hofmann

Gesamtleitung: Marco Anderlik,

Sebastian Bretzner, Susanne Kleym

Redaktion und Korrektur:

Susanne Kleym, Benedicte Anderlik-Lankl, Sebastian Bretzner

Bildnachweis:

Fastnacht-Verband Franken

und seine Ausschüsse,

BR/Maximilian Albrecht,

AdobeStock/Denys Rudyi S.34

INHALT

	Seite
Editorial	3
Deutsches FastnachtAkademie	4
Deutsches FastnachtMuseum	6
Danke Bernhard Schlereth	8
Fastnacht in Franken	10
Termine & Infos	15
Fasching in Coronazeiten	16
Fastnacht-Jugend	26
Neue Vereine stellen sich vor	29
Aus den Ausschüssen	31
Info Oberfranken	33
Info Mittelfranken	37
Info Unterfranken	40
Brauchtum	44

EDITORIAL

Liebe Vereinsmitglieder, werte Fastnachter, Förderer und Freunde der fränkischen Fastnacht,

die vergangene Session war eine ganz besondere. Ich sage allen Vereinsverantwortlichen sowie ihren Mitgliedern, Aktiven, Kindern und Jugendlichen großes Kompliment und herzlichen Dank. Die große Gemeinschaft der Brauchtumstreibenden Karnevalisten hat allen Belastungen und Widrigkeiten zum Trotz die Session 2020/2021 mit Leben erfüllt. Natürlich mussten wir alle auf viele Veranstaltungen, so wie wir diese lieben und wertschätzen, verzichten. Durch ein hohes Maß an Ideenreichtum, Kreativität und großer Vereinszugehörigkeit habt ihr das geschafft, was die Brauchpflege der fränkischen Fastnacht ausmacht – Frohsinn, Freude, fröhliche Stunden in die Welt zu bringen und soziale Projekte zu fördern und unterstützen. Jeder in seiner Region, jeder nach seinen Möglichkeiten. Es gebührt euch allen größter Respekt und Wertschätzung für diese Leistung.

Natürlich hoffen wir, dass sich unsere Vereinsarbeit wieder normalisiert und die nächste Session 2021/2022 in gewohnter und uns so liebgewonnener Form begangen werden kann. Bis es soweit ist, stehen allen Vereinsverantwortlichen, Trainern und Betreuern große Anstrengungen bevor: die Motivation aller, das Vereinsleben wieder so zu pflegen wie vor der Krise. Verloren gegangene Mitglieder, Kinder, Jugendliche und Aktive wieder für unseren Brauch zu begeistern und in ein

sehr gut harmonisierendes Vereinsgefüge zu integrieren. Es freut mich persönlich sehr, dass die Anstrengungen und vielen Gespräche über eine finanzielle Unterstützung unserer Vereine durch die Bayerische Staatsregierung aufgrund der Corona-Belastung erfolgreich waren.

Auch die Fernsehfastnacht der vergangenen Session hat allen Verantwortlichen viel Kopfzerbrechen und schlaflose Nächte bereitet. Rückblickend betrachtet ist es allen Beteiligten gelungen, unter den gegebenen Voraussetzungen das Bestmögliche zu erreichen. Mein herzlicher Dank gilt unseren tollen Künstlern, dem Redaktions- und Produktionsteam des BR Fernsehens und dem künstlerischen Leiter unseres Verbandes Bernhard Schlereth.

Mit Abschluss der diesjährigen Fernsehfastnacht beendete Bernhard Schlereth seine federführende Mitarbeit rund um die Fernsehproduktionen. Es ist mir ein besonderes Anliegen, Bernhard für die herausragende Arbeit und die Weiterentwicklung der Fernsehformate zu danken. Er war mit seiner Frau Christl die Triebfeder vieler Entwicklungen und Entdecker vieler Künstler.

Bei den Bezirkstagungen im Juli und der Haupttagung des Verbandes im September stehen turnusmäßig Neuwahlen an. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen,



die sich in den vergangenen Jahren ehrenamtlich in unserem Verband für unser Brauchtum und unsere Mitgliedsgesellschaften engagiert haben. Gemeinsam haben wir unseren Verband weiterentwickelt. Wir sind ein tolles Team!

Ich wünsche uns allen für die kommenden Monate bestmögliche Gesundheit und eine weitere Normalisierung unseres täglichen Lebens. Genießen wir die Sommermonate so gut es geht und tanken Kraft für die vor uns liegenden Aufgaben.

M. Anderlik

Euer Präsident Marco Anderlik

Qualität hat einen Namen

POELLATH

Poellath GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 19-23
D-86529 Schrobenhausen
Tel +49 8252 8997-0
info@poellath.de
www.poellath.de

DAMIT SIND WIR GROSS GEWORDEN.

UNSER LEBEN. UNSER WASSER.

Stipendiat*in gesucht – Stipendiatin gefunden

Nach unserem erfolgreichen Projekt den Forschungspreis „Fasching – Fastnacht – Karneval“ für junge Wissenschaftler*innen zu initiieren und eine Publikation mit den Ergebnissen zu veröffentlichen, haben wir im Oktober 2020 einen neuen bundesweiten Aufruf gestartet. Nun aber für ein Stipendium. Mit dieser Entscheidung verfolgen wir, gemeinsam mit dem Bund Deutscher Karneval e.V. und dem Deutschen FastnachtMuseum, das Ziel, Anreize für junge Wissenschaftler*innen zu schaffen, sich erstmals mit unserem Brauch zu beschäftigen und dessen Wert zu erkennen. Wir möchten eine langfristige Bindung zu Wissenschaftlern und Universitäten knüpfen. Diese Leistung fördern wir mit 400,00 Euro pro Monat – drei Monate lang für eine Bachelorarbeit und sechs Monate lang für eine Masterarbeit.

Nach intensiver Prüfung der eingegangenen Exposé durch die Jury, Vertreter des Fastnacht-Verband Franken e.V., dem Bund Deutscher Karneval e.V. und dem Deutschen Fastnacht-Museum, wurde Maylin Amann ausgewählt. Sie ist Studentin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und studiert im Master die Fächer Geschichte, Theologie und Germanistik. Mit ihrem Forschungsthema „Die Fastnacht und die Deutsche Turnerschaft (DT) in Mainz während der NS-Zeit – eine vergleichende Studie zur



Maylin Amann



Nachweisbarkeit von Parallelitäten und Schnittmengen in Vereinswesen und Ideologie“ hat sie sich gegen die anderen Bewerber durchgesetzt. Frau Amann wird auf der Präsidialtagung des Bund Deutscher Karneval e.V. in Saarlouis im September 2021 und im Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen 2022 einen Vortrag halten und ihre Ergebnisse präsentieren, auf welche wir uns schon sehr freuen. Damit diese nicht verloren gehen, werden wir auch diese im Rahmen einer Publikation veröffentlichen.

Unsere erste Publikation zum Forschungspreis „Fasching – Fastnacht – Karneval“ 2020 ist jetzt schon käuflich erhältlich. Inhaltlich werden in unserer ersten Publikation folgende Themen bearbeitet:
Jonathan Armas, Soziologe und erster Preisträger, analysiert die Bedeutung des Geschlechts in der Fastnacht.

Julya Berzen, Museologin und zweite Preisträgerin, legt ihre Forschungen zu „Erzgebirgischen Festartikel – Masken aus dem Thüringer Wald“ dar.

Preis: 7,00 Euro
Bestellungen bitte per Telefon: 0931 9709009 oder per E-Mail an info@fastnacht-verband-franken.de

VERANSTALTUNGEN DEUTSCHE FASTNACHTAKADEMIE

30.07.2021

Hans Driesel und Dr. Katrin Hesse
Musikalische Begleitung: **Anton Mangold**, Harfe | Der Mann, der in der Hölle war. Eine Jenseitswanderung durch Dantes Göttliche Komödie.

30.09.2021

TBC - Totales Bamberger Cabaret
Wann, wenn nicht wir?

09.10.2021

El Mago Masin
100 Jahre Liegestuhl

15.10.2021

Hans Driesel und das Museums-Team
Mit **Anja Gutsell** (Sopran), **David Reiß** (Piano) Madame Pompadour in Geschichte, Geschichten, Musiktheater und Tanz

30.10.2021

Ines Procter
SO EIN DRAAG!

31.10.2021

Hans Driesel, Romana Wahner und ungewöhnliche Fastnachtsläufer
Närrisch Gruseln, das ist schön ... und schnell vergisst Du Halloween
Eine ganz andere Museumsführung

05.11.2021

Vogelmayer
Musik-Kabarett aus Bayern mit seiner Tour „Leben und Leben lassen“

07.11.2021

Andreas Kümmert
Solokonzert

13.11.2021

Band Dreyklang
Traditioneller Maskenball

20.11.2021

Hans Driesel
„So an Dachhauch knapp vorbei ...“
Das (un-)freie Narrenwort in Zeiten von Kaiserreich und Diktatur

04.12.2021

Weihnachtskonzert der Mainzer Hofsänger
in den Mainfrankensälen, Veitshöchheim

11.12.2021

Hans Driesel, Carolin Christoph und zwei musikalischen Überraschungsgäste
Weihnachten kommt immer so plötzlich.
Heiterer Adventsabend für die ganze Familie.

KARTENVORVERKAUF bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder www.okticket.de.

SCHULUNGSPLAN 2021

Datum und Zeiträumen	Seminar	Dozent	Ort
17.07.2021 09:30 – 14:30 Uhr	Grundlagen des Steuerrechts	Thomas Queck Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
24.07.2021 10:00 – 17:00 Uhr	Fotoschulung, Eventfotografie, richtig fotografieren an Veranstaltungen für Einsteiger und Fortgeschrittene	Susanne Speckner Thilo Bittner	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
31.07.2021 10:00 – 13:00 Uhr	Urheberrecht	Holger Loos Rechtsanwalt und Fachanwalt für IT-Recht	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
25.09.2021 09:30 – 16:00 Uhr	Fit für die Bütt	Fredi Breunig Kabarettist, Glossist und Mundart-Autor	Sitzungssaal im Rathaus in Emskirchen
02.10.2021 10:00 – 16:00 Uhr	Körpersprache, Rhetorik und Gestik mit Klaus Karl Kraus	Klaus Karl Kraus Kabarettist, Marketingexperte und Ausbilder für Referenten	Haus der Fastnacht in Veitshöchheim
03.10.2021 10:00 – 17:00 Uhr	Chancen & Möglichkeiten für Frauen in der Bütt	Ines Procter, Gerlinde Heßler und Doris Paul Büttrednerinnen und Kabarettistinnen bekannt aus Fastnacht in Franken	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
22.10.2021 19:00 – 22:00 Uhr	Professionelle Kommunikation	Dr. Daniela Reichel Kommunikations- und Verhaltenstrainerin	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
23.10.2021 09:00 – 17:00 Uhr			
06.11.2021 10:00 – 16:00 Uhr	Vereinsrecht	Matthias Huber Direktor des Amtsgerichts Lichtenfels, Vizepräsident LTVB	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
20.11.2021 10:00 – 13:00 Uhr	Pressearbeit	Achim Muth Leiter Themenmanagement der Main-Post Würzburg	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen

Anmeldungen unter: www.deutsche-fastnachtakademie.de

DEUTSCHES FASTNACHTMUSEUM KITZINGEN



Nebenseite der sog. „Ballspielerbasis“, Athen, um 510 v. Chr., Original: Athen, Archäologisches Nationalmuseum 3476 A 1061, Replik aus Gips: Knauff-Museum Iphofen

Lockdown ohne Ende – und was tut sich im Deutschen FastnachtMuseum?

Kurz nach Eröffnung der Ausstellung „Typen, Tiere, Witzfiguren. Molliköpfe in der Fastnacht“ Ende Oktober musste das Museum wie alle Kulturbetriebe schließen, weshalb sie bis zum Jahresende 2021 verlängert wurde. Und noch immer hat die Pandemie das Leben fest im Griff. Hinter den Kulissen jedoch wird fleißig gewerkelt und vorbereitet für den Moment, wo sich wieder Normalität einstellt.

Ein Trabbi wartet auf seinen Auftritt

Der Museumstrabbi hat eine neue Motorhaube mit aufgefrischter Widmung bekommen. Dieses originell gestaltete Gefährt hatte Franz „Mecki“ Binder, der ehemalige Präsident der „Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich“ und später des Fastnacht-Verband Franken, nach der Wende vom Thüringer Karneval-Club Alach geschenkt bekommen und dann dem Muse-

um übereignet. 2015 musste es im Zuge der Umbauarbeiten auf das Dach umziehen, wo es seither den Witterungen ausgesetzt und dementsprechend restaurierungsbedürftig war. Sobald nun das Wetter warm und trocken ist, wird das Museumsteam letzte Hand anlegen, damit der Trabbi der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

Molliköpfe zu Gast bei den Dinos

Im Rahmen des Projekts „Kunst geht fremd“ wandern im Juli zwei Pappmascheemasken, ein Mollikopf „Tiroler“ aus Thüringer Produktion und ein „Schutzmann“ aus der hessischen Fabrikation in Hünfeld, als Leihgaben nach Euerdorf zum erdgeschichtlichen Museum „Terra Triassica“. Unter dem Motto „Kunst geht fremd ... und ist verspielt“ nehmen in diesem Jahr 18 unterfränkische Museen an dem Projekt teil und tauschen untereinander Leihgaben, die



Der Museumstrabbi



Mollikopf „Schutzmann“



Sommerprogramm 2020: Chaosspiel

in ihrer Fremdheit für ein möglichst großes Aha-Erlebnis der Besucher sorgen sollen. Das FastnachtMuseum erhält seinerseits den Abguss eines archaischen Reliefs aus dem späten 6. Jh. v.Chr. vom Knauff-Museum in Iphofen: Zwei junge Männer haben Hund und Katze aufeinander gehetzt und verfolgen eifrig den Kampf.

Rhönmasken bei der Schönheitskur

Die schon seit langem geplante Gemeinschaftsausstellung zu den Rhönmasken der Sammlung Münch, die 23 Masken umfasst und 2016 dem FastnachtMuseum übereignet worden war, wurde wegen der Pandemie hinausgeschoben. Sie wird nun zunächst ab November 2022 in Oberelsbach in der Rhön zu sehen sein, ehe sie den Weg im darauffolgenden Jahr nach Kitzingen findet. Es müssen Zeitzeugen befragt und Archive durchforscht werden, was unter den pandemiebedingten Einschränkungen derzeit nicht möglich ist. Aber die Restaurierung der Masken wurde bereits in Angriff genommen, wobei es den Verantwortlichen ein Anliegen ist, sie zu erhalten und zu reinigen, ohne aber die Gebrauchsspuren auszuwischen. Denn schließlich handelt es sich ja um Zeugen lebendigen Brauchtums.

Hoffentlich nicht umsonst aufgehübscht:

Dauerausstellung & Sommerprogramm

Auch in der Dauerausstellung ändert sich das Eine oder Andere: In der Ausstellung zum Gardetanz wurde das Hochleistungstanzpaar Ingrid und Alfred Schieler besser gewürdigt und um eine Auswahl der errungenen Pokale ergänzt. Und die Vitrine zum Thema Narren soll neu gestaltet werden. Aufgrund fehlender Einnahmen sind leider nur Maßnahmen in kleinerem Maßstab möglich. Andererseits läuft inzwischen aber die seit langem geplante Neugestaltung des Eingangsbereichs von FastnachtAkademie und Museum auf Hochtouren, die im kommenden Herbst fertiggestellt sein soll. Auch wird es, sofern gestattet, wieder ein Sommerprogramm für Kinder geben, da die Reismöglichkeiten auch in diesem Jahr eingeschränkt und die Familien auf der Suche nach spannenden Beschäftigungsmöglichkeiten sind. Diesmal können auch schon im Vorhinein coole Karnevalskostüme selbst gemacht werden, beispielsweise ein Astronauten-Outfit.

30. Juli 2021
Dante-Rezitation
„Der Mann,
der in der Hölle war“
mit Hans Driesel &
Anton Mangold



Wann das Veranstaltungsprogramm von FastnachtAkademie und Museum endlich starten kann, ist noch ungewiss. Der erste Termin, der nun im Kalender steht, ist am 30. Juli die Dante-Rezitation „Der Mann, der in der Hölle war“ mit Hans Driesel, Dr. Katrin Hesse und Anton Mangold (Harfe), musikalische Umrahmung. Zum 700. Todesjahr des großen italienischen Dichters geht es auf direktem Weg in die Hölle – und zu ihren prominenten Insassen.

Es bleibt also spannend, und eines ist gewiss: Das Museumsteam freut sich auf seine Besucher, und die Gästeführer haben schon massive Entzugerscheinungen ...

Bilder: Benedikt Feser, Dieter Kewersun, Carolin Christoph

Wir machen die Orden für Morgen ...

Zinnhannes®
Manufaktur

HZG mbH | Hauptstraße 1 | 55483 Krummenau | +49 (0) 6543 9877-0 | www.zinnhannes.de | info@zinnhannes.de

Danke Bernhard Schlereth

Über 30 Jahre lang hat Bernhard Schlereth die Aufgabe des künstlerischen Leiters bzw. des Verantwortlichen für die Fernsehfastnacht des Fastnacht-Verband Franken mit großer Leidenschaft und viel Erfolg ausgeübt. Am Ende der vergangenen Session hat er die verantwortungsvolle Aufgabe abgegeben. Ein Anlass, auf die vergangenen Jahrzehnte zurückzublicken:

Wie und wann bist Du zur Mitarbeit bei der Fernsehfastnacht gekommen?

Als aktives Mitglied des Veitshöchheimer Carneval Club war ich mit der Veitshöchheimer Brauchtumsgruppe „Die Schlappsäu“ an der 1. Sendung aus Veitshöchheim 1988 beteiligt. In meiner Zeit als Schatzmeister des VCC und als 2. Bürgermeister der Gemeinde Veitshöchheim verstärkte sich der Kontakt zum BR und zum Verbandspräsidium. Mecki Binder, der damalige Präsident des FVF, fragte mich 1997 aufgrund der guten Zusammenarbeit, ob ich nicht beim Verband Schatzmeister werden wollte. Von nun an war ich für den Verband umfangreich mit der Fernsehsitzung und deren Entwicklung befasst.

Zur Sendung „Fastnacht in Franken“ sind im Laufe der Jahre weitere Sendungen gekommen. Wie kam es dazu?

Die erfolgreichen Zuschauerzahlen veranlassten den damaligen Fernsehdirektor, Herrn Dr. Fuchs, eine weitere Sendung zu produzieren. Daraus entstand die Idee die breite Vielfalt der fränkischen Fastnachtsvereine zu zeigen. Und so wurde 1998 zum ersten Mal „Franken Helau“ von der Gilde „Giemaul“ Würzburg-Heidingsfeld gesendet.

Fränkische Lebensfreude, Wein und Fastnacht gehören zusammen. Bei Gesprächen im Hofkeller der Residenz mit Weingutsdirektor Dr. Rowald Hepp, Siegbert Henkelmann, Detlef Wagenthaler und mir kreierten wir den Fastnachtsbocksbeutel und die Idee zu einer närrischen Weinprobe. Nach einigen erfolgreichen Veranstaltungen konnten wir den BR von einer weiteren Sendung überzeugen.

Die Redakteurin Dorit Schatz und die Produktionsleiterin Monika Spitzer waren begeistert von der Idee einer Jugendsitzung. Und so gelang es uns mit „Wehe wenn wir losgelassen“ unsere hervorragende Fastnachtsjugend im Fernsehen zu präsentieren.



Welchen Stellenwert haben die Fernsehproduktionen für den FVF, für jeden einzelnen Mitgliedsverein und die Brauchpflege Fasching, Fastnacht, Karneval?

Durch das Medium Fernsehen haben wir die Möglichkeit erhalten, einem breiten Publikum unsere hervorragende Brauchpflege näher zu bringen. Es spricht für sich, dass wir seit vielen Jahren die erfolgreichste Sendung im BR-Fernsehen und somit ein besonderes gesellschaftliches Ereignis sind. Durch den Erfolg im Fernsehen wurde es uns möglich, die drei großen Projekte „Haus der Fastnacht“ in Veitshöchheim, Deutsches FastnachtMuseum und Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen zu realisieren.

Partner der Fernsehfastnacht ist der Bayerische Rundfunk. Eine Jahrzehnte andauernde Partnerschaft. Wie waren die Anfänge und wie siehst Du die Entwicklung der Zusammenarbeit?

Der Einstieg gelang unserem Präsidenten Albert Erhardt, der in seiner Funktion als Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde in Nürnberg Mitglied des Rundfunkrats war, und so die wichtigen Verbindungen zum BR herstellen konnte.

Dr. Manfred Boos hat die redaktionelle Zuständigkeit ins Studio Franken geholt. Er hatte die hervorragende Idee der Neugestaltung des Bühnenbildes mit Bezug zum Rokokogarten und zum Schloss von Veitshöchheim. Gab der Etat noch etwas her, vervollständigte er über die Jahre hinweg das Bühnenbild.

In einer Partnerschaft kann es auch Probleme geben. Es kommt darauf an, wie man sie löst. Wenn es nötig war, haben wir unsere unterschiedlichen Standpunkte klar vertreten und so immer wieder eine Einigung erzielt. Im Resümee kann man feststellen, dass dies den fortwährenden Erfolg gesichert hat.

Renommiertere Künstler haben ihre erfolgreichen Karrieren bei Sendungen des Fastnacht-Verband Franken begonnen. Wie kam es dazu und welche Künstler hast Du entdeckt bzw. maßgeblich gefördert?

Zwei Beispiele unter vielen anderen will ich hier anführen:

Sebastian Reich, dessen Weg ins Fernsehen ich von Anfang an begleiten und unterstützen konnte und Michl Müller, den ich hartnäckig mehrfach vorschlug, bis er in der Närrischen Weinprobe und in Veitshöchheim mit seinen ersten Auftritten sofort überzeugen konnte.

Es besteht eine enge Verbindung zwischen der ehemaligen Landtagspräsidentin und Ehrenmitglied des Fastnacht-Verband Franken Barbara Stamm zur Fernsehfastnacht und zur fränkischen Fastnacht. Wie kam es zu dieser besonderen Beziehung?

Barbara Stamm war von Anfang an dabei als die Anzahl der prominenten Gäste noch sehr übersichtlich war. Ihre Freude, Begeisterung und ihre Anerkennung unserer Arbeit brachte und bringt sie bei vielen Besuchen von Vereinsveranstaltungen, Tanzturnieren etc. zum Ausdruck. Bei der Verwirklichung unserer großen Bauprojekte war sie als Vermittlerin bei den schwierigen Finanzierungsverhandlungen eine große Unterstützung. Ohne ihre Hilfe wäre es wahrscheinlich nicht gelungen, das Museum und die Akademie zu verwirklichen. In ihrer Zeit als Landtagspräsidentin brachte sie durch die jährliche Einladung zum närrischen Empfang im Bayerischen Landtag ihre Wertschätzung zum Ausdruck.

Wie siehst Du die aktuelle Wertediskussion „was darf man noch“ in Beiträgen der Fernsehfastnacht?

In unserem Land neigen wir dazu alles zu zerreden. Viele verstehen den Sinn der Fastnacht nicht mehr. Bei der Tradition, den Regierenden und der Gesellschaft unzensuriert den Spiegel vorzuhalten, besteht die Gefahr der Einschränkung. Gleichzeitig fallen in den sozialen Medien die Tabugrenzen für ein menschenwürdiges Miteinander. Ungeheuerliche Angriffe auf Mitwirkende nehmen zu. Gelassenheit und Humor sollten wieder im Vordergrund sein und nicht übertriebene Wichtigkeit. Die Gratwanderung „was geht und was geht nicht“ wird immer komplizierter.

Es darf nicht die Unsicherheit vor einem evtl. „falschen“ Wort regieren. Im Gegenteil, die Fernsehfastnacht soll den Zuschauern weiterhin Freude bereiten.



In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Sendungen verändert und weiterentwickelt und genießen bei einem Millionenpublikum einen sehr guten Ruf. Was wünschst Du Dir für die künftige Entwicklung der Fernsehfastnacht des Fastnacht-Verband Franken? Die Traditionen der Fastnacht müssen in ihrem Kern erhalten bleiben. In der aktuell schwierigen Zeit zeigt es sich immer wieder, wie wichtig Humor und Fröhlichkeit sind und wie sehr sich die Gesellschaft nach ausgelassener unbeschwerter Gemeinschaft sehnt.

Nach über 30 Jahren hast Du für Dich entschieden, die Aufgabe des künstlerischen Leiters weiterzugeben. Warum gerade jetzt und schwingt bei dieser Entscheidung nicht auch ein bisschen Wehmut mit? Man wird älter und muss auch aufhören können. Auch in Zukunft kann und darf man mich, wenn nötig, um Rat fragen, muss es aber nicht. Mein Nachfolger Marco Anderlik als Präsident des FVF stellt sich im Herbst 2021 nach erfolgreicher erster Amtszeit zur Wiederwahl. Wie beim Verband gab es mit Marco auch bei der Veranstaltungsgesellschaft eine hervorragende Zusammenarbeit in der Einarbeitungsphase. Deshalb schaue ich nicht mit Wehmut zurück, sondern freudig und zuversichtlich in die Zukunft.



FASTNACHT IN FRANKEN



Fastnacht in Franken 2021 – Anders als sonst, aber närrisch lustig!

Ein Blick hinter die Kulissen der „Fastnacht in Franken“ zeigt, wie die Künstler und die Verantwortlichen der Sendung mit der besonderen Situation umgegangen sind.

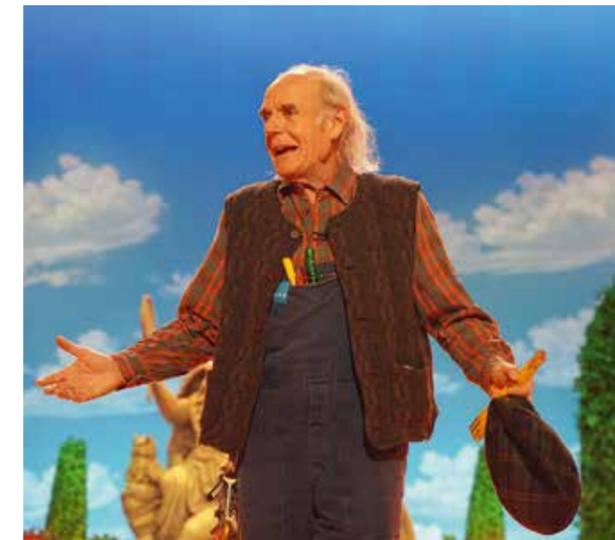
Bei der „Fastnacht in Franken“, der Prunksitzung des Fastnacht-Verband Franken e.V. (FVF), war nichts wie sonst. Die Künstler waren zwar wie immer auf der Bühne der Mainfrankensäle in Veitshöchheim zu sehen, doch für sie war es in diesem Jahr ein sehr ungewöhnlicher Auftritt. Der Auftritt eines Künstlers lebt von und mit dem Publikum – aber was, wenn das fehlt?

Für viele Fernsehzuschauer war es zum Teil überraschend, dass der Dreh der „Fastnacht in Franken“ während der Corona-Pandemie stattfinden konnte. Alle, die mit der Aufzeichnung der Sendung zu tun hatten, durften zu ihrem jeweiligen ersten Drehtag nicht ohne negatives Testergebnis erscheinen. Außerdem wurde jeden zweiten Tag vor Ort getestet, sodass unter den Anwesenden keine Ansteckungsgefahr bestand. Zusätzlich wurden alle 60 Minuten die Saaltüren zum Zwecke der Durchlüftung geöffnet. Zusammen mit der geltenden Pflicht zum ständigen Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, die nur beim Dreh, am Sitzplatz oder auf der Bühne abgenommen werden durfte, basierte die Produktion der Sendung auf einem sehr gut durchdachten Hygienekonzept.

Der große Zuschauerraum der Mainfrankensäle war in der Mitte durch einen roten Vorhang getrennt. Hinter diesem Vorhang war die Regie untergebracht, die sonst während der Live-Sendung im Ü-Wagen platziert ist. Vor der Bühne standen einige Bar-tische, an denen 18 Personen als Publikum sitzen durften. Außer einigen Mitgliedern des FVF und Mitarbeitern des BR wurden die vorhandenen Stühle von Mitgliedern der Tanzsportgarde Veitshöchheim besetzt, die zwischen den einzelnen Aufzeichnungen immer wieder in andere, tolle Kostüme schlüpfen, um der Kamera möglichst viele unterschiedliche Bilder anzubieten. Die Aufzeichnungen gingen von Montag bis Samstag, pro Tag wurden drei Künstler nacheinander aufgezeichnet.

Die Prominenz gab sich kein Stelldichein und keiner drängte sich vor der Reporterschar ins Blitzlicht. „Sehen und gesehen werden“ fiel dieses Jahr schlichtweg aus – kein Run auf die besten Plätze beim Interview, kein Wettstreit um das beste Kostüm. So hatten die Macher der Sendung alle Hände voll zu tun, diese Lücke zu füllen.

Bereits im Sommer haben sich die Verantwortlichen des BR und des Fastnacht-Verband Franken Gedanken über die verschiedenen Szenarien gemacht. In Absprache mit den Künstlern war eins sicher: Ausfallen wird unsere Sendung nicht! Gemeinsam



entstand die Idee, vor der eigentlichen Prunksitzung „Fastnacht in Franken“ einen Prolog zu zeigen: Die Künstler lassen sich nicht unterkriegen und halten zusammen. Und alle sind nach Veitshöchheim gekommen, um die Sendung gemeinsam auf die Beine zu stellen. Dabei schlüpfen unsere Künstler einmal in ganz neue Rollen ...

Schon beim Betreten der Mainfrankensäle fiel auf, dass kein roter Teppich im Eingangsbereich lag. Nein, denn den hatte Kabarettist Klaus Karl-Kraus den halben Tag auf den Schultern: „Tja, als Hausmeister bist Du der Depp, immer!“

Jeder aktive Fastnächter kennt die Szenerie: Was tun, wenn die Technik (Martin Rassau & Volker Heißmann) nicht funktioniert, wenn keiner auf den Hausmeister (Klaus Karl-Kraus) oder die Putzfrau (Ines Procter) hört? Alles durcheinander und da können dem Regisseur (Michl Müller) schon mal graue Haare wachsen. Außerdem versuchte sich Gerlinde Heßler als Maskenbildnerin, Peter Kuhn als Beleuchter und Oti Schmelzer als Kameramann. Bernhard Schlereth (künstlerischer Leiter des FVF) und Thomas Kornmayer (Regisseur des BR) hatten gute Konzepte präsentiert, um die Sendung authentisch, aber doch den neuen Regelungen angepasst, auf den Bildschirm zu bringen.

So durfte ja leider keine Garde tanzen, aber zwei Tänzerinnen des KC Röttenbach „Die Besenbinder“ tanzten auf der Bühne zu dem Gardetanz des vergangenen Jahres.

Auch die Bigband von Pavel Sandorf durfte leider nicht spielen. So bot Pavel zuerst an, den Tusch auf seiner Blockflöte zu spielen und stellte dann seine neue Teddybären-Bigband vor. Oliver Tissot bastelte eifrig an seiner Tuschmaschine, die so ziemlich alles konnte, nur keinen Tusch spielen!

Donald Trump (Bernhard Schlereth) suchte ein neues Betätigungsfeld und versuchte durch Bestechung des Hausmeisters KKK die Rolle des Sitzungspräsidenten einzunehmen, was ihm aber nicht gelang.

Nach 45 Minuten Prolog begann dann die eigentliche Prunksitzung. Gemäß der Abstandsregel „7 Narrenkappen“ bestand der Elferrat diesmal nur aus einem Dreigestirn (der unterfränkische Bezirkspräsident Tobias Brand, FVF-Präsident Marco Anderlik und Sitzungspräsident Bernd Händel). Bernd Händel führte gewohnt souverän durch die Sitzung.

FASTNACHT IN FRANKEN



Da die Sendung nicht wie gewohnt „live“ über die Bildschirme flimmerte, sondern über mehrere Tage hinweg aufgezeichnet wurde, waren überraschende technische Tricks möglich.

So wurden während der Sendung auf einmal die „Kaltengruber“ alias Martin Rassau & Volker Heißmann durch eine Zufallsauswahl von zu Hause aus auf die Bühne in Veitshöchheim ‚gebeamt‘. Die beiden waren sehr überrascht, als sie sich plötzlich inmitten der Kulisse der „Fastnacht in Franken“ wiederfanden. Alle weiteren im Saal Anwesende waren anschließend ebenso überrascht, denn niemand anderes als Barbara Stamm betrat die Bühne – stilecht im „blauen Klääd“.

Die wenigen Zuschauer, die bei der Aufzeichnung der Sendung in Veitshöchheim dabei sein konnten, erlebten, wie das Beamen der Kaltengruber möglich gemacht wurde. Die letzte Einstellung wurde einfach „eingefroren“ und an anderer Stelle ging dann der Dreh weiter. So konnten die Darsteller auf der Bühne aus dem Nichts auftauchen oder wie bei Büttensprecher Peter Kuhn, der dieses Jahr als „Phantom der Oper“ brillierte, einfach von der Bühne verschwinden. In einer Livesendung wären diese Effekte schlicht nicht möglich.

Oti Schmelzer, wie immer in prächtiger Verkleidung, erfreute die Zuschauer als Zirkusdirektor. Viva Voce präsentierten ein Seemanns-Medley und den Ohrwurm „Halt mer zamm“. Gerlinde Heßler erzählte über Nachhaltigkeit, die in ihrer Familie schon seit ihren Kindertagen praktiziert wird. Tanzmariechen Lorena Ruthardt von der KK Buchnesia Nürnberg begeisterte mit ihrem

Können und ihrer Eleganz. Klaus Karl-Kraus berichtete von seinen Erfahrungen als Hausmeister. Sebastian Reich kam mit Nilpferddame Amanda, die diesmal als Panda-mie-bär kostümiert war. Norbert Neugirg von der Altneihäuser Feierwehrrkappell'n musste diesmal ohne seine Musiker anrücken. Coronabedingt war leider kein Live-Auftritt der Kapelle möglich. Die Lieblingsstücke des Kommandanten wurden als Aufzeichnung eingespielt und live dirigiert. Matthias Walz machte sich Gedanken über Verschwörungstheoretiker und Michl Müller begeisterte als Schneeflugfahrer. Den Abschluss machten die Dorfröcker mit ihrer speziellen Version von „Franken Helau“.

Nach Abschluss der Aufzeichnungen wurde Bernhard Schlereth vom Leiter des BR Franken und dem FVF-Präsidenten Marco Anderlik als künstlerischer Leiter verabschiedet und seine herausragende Tätigkeit gewürdigt.

Die besondere „Fastnacht in Franken“ im Jahr 2021 wird sicher allen lange im Gedächtnis bleiben.

Und wir sind alle voller Hoffnung, dass Fastnacht in Franken 2022 wieder live und in gewohnter Form aus den Mainfrankensälen in Veitshöchheim gesendet werden kann!

Bericht: Benedicte Anderlik-Lankl, Sebastian Bretzner, Wolfgang Huskitsch
Bilder: Maximilien Albrecht (BR)



Narrensicherer Schutz für Ihre Schätze!

Narren aufgepasst! Als starker Partner des Fastnacht-Verband Franken e.V. bieten wir Ihrem Verein besten Schutz für seine Schätze. Ob Ornate, Vereinsfahnen oder das Equipment für das Sommerfest. Versichern Sie Ihr Vereinsinventar jetzt gegen Schäden durch **Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm und Hagel** – einfach und kostengünstig.

Mehr Infos unter 0211 963-3707
oder www.ARAG.de/karneval

Sichern Sie jetzt Ihre Schätze!

Versicherungssumme	Ihr Beitrag im Jahr
bis 15.000 €	180 €
bis 30.000 €	330 €
bis 50.000 €	495 €



ARAG

TERMINE JULI-NOV. 2021

OBERFRANKEN

- 17.07.2021** Bezirkstagung mit Neuwahlen
07.11.2021 Faschingeröffnung in Oberfranken, Ausrichter: wird zeitnah veröffentlicht

MITTELFRANKEN

- 19.07.2021** Bezirkstagung mit Neuwahlen

UNTERFRANKEN

- 16.07.2021** Bezirkstagung mit Neuwahlen in Giebelstadt
03.11.2021 Treffen der Fördermitglieder in der Fastnacht-Akademie Kitzingen, 19 Uhr

GESAMTFRANKEN

- 11.09.2021** Haupttagung, Mainfrankensäle Veitshöchheim
04.12.2021 Weihnachtskonzert der Mainzer Hofsänger, Mainfrankensäle Veitshöchheim, 19:30 Uhr

(Alle Termine des Fastnacht-Verband Franken e. V. stehen unter dem Vorbehalt der Vereinbarkeit der Veranstaltungsdurchführung mit dem bayerischen Infektionsschutzgesetz.)



Der neue Instagram-Account des
Fastnacht-Verband Franken:
www.instagram.com/fastnachtverbandfranken

Fördermitglied werden

Sind Sie noch kein förderndes Mitglied, aber neugierig geworden? Unter www.fastnacht-verband-franken.de finden Sie beim Punkt „Service“ unter der Rubrik „Anträge“ einen Aufnahmeantrag für eine fördernde Mitgliedschaft.

Als förderndes Mitglied erhalten Sie zweimal im Jahr die FVF-Broschüre „Info“, so wie einen speziell entworfenen Jahresorden, der ausschließlich den fördernden Mitgliedern vorbehalten und nicht zu kaufen ist. Derzeit ist es ein Puzzle-Orden. Sechs Orden in einer Schablone zusammengefügt, ergeben den Umriss von Franken.



Sparda-Bank

Förderer der
fränkischen Fastnacht.



Förderer der
fränkischen Fastnacht.

Fasching 2020

... mit vielen besonderen Aktionen



Im „Faschingsfenster“ mal etwas größer...

Anima Veritatis und das **Faschingskomitee Allersberg e. V.** haben zusammen ein Schaufenster dekoriert. Ein klein wenig Fasching am Marktplatz, wo sonst am Faschingssonntag der Bär steppt. Alle Allersberger, Freunde, Narren und Faschingsverrückte waren aufgerufen die Aktion zu unterstützen. Es sollten Häuser, Gärten oder auch Fenster vom Unsinnigen Donnerstag bis Aschermittwoch dekoriert werden. Damit fand in Allersberg trotz alledem etwas Fasching statt und es konnte Spaß, etwas Farbe und Frohsinn in der 5 Jahreszeit einziehen.

Bericht und Bild: Andreas Grzyb



Torturmaktion

Wir haben den Allersberger Torturm und das Nebengebäude des Hotel Gasthof Seehof so dekoriert, dass jeder in **Allersberg** sieht, dass das Faschingswochenende gekommen ist.

Wir wollten jedem in Allersberg zeigen, dass der Fasching auch in dieser schwierigen Zeit ist, auch wenn ein wenig anders. Es wurde auch ein Bilderrahmen aufgestellt, in dem sich jeder (natürlich mit den geltenden Corona-Regeln) fotografieren konnte und die Bilder im Anschluss auf unserer Facebook- und Instagramseite unter dem Hashtag #faschinginallersberg hochladen sollte. Dies war eine sehr gelungene Aktion, wenn man die ganzen Bilder betrachtet.

Bericht und Bild: Martin Köstler



Onlinetraining

Auch mit Corona haben wir für unsere Mitglieder einen Orden anfertigen lassen. Das Motto „Wir sind eine große Familie“ steht für Zusammenhalt auch in schlechten Zeiten.

Die Aktionen der **AK 04** während der Pandemie:

- Training der Garden mit Abstand (das Training wurde mit Begeisterung fortgeführt; aktuell trainieren alle von Zuhause via Onlinetraining)
- Videokonferenzen der Vereinsaktiven bei der Weihnachtsfeier, am „schmutzigen Donnerstag“, am Rosenmontag und zum Kehraus

Bericht und Bilder: Jürgen Kühlwein,

alte grosse Nürnberger Karnevalsgesellschaft 1904 e. V.



Der malerische Faschingszug

Corona geschuldet musste der traditionelle Faschingszug in Happurg leider auch ausfallen. Er hätte in diesem Jahr zum 44. Mal stattgefunden. Die **Faschingsfreunde Happurg** wollten deshalb mit einer ganz besonderen Aktion darauf aufmerksam machen.

Unter dem Motto: „Wir malen den längsten Faschingszug der Welt“ haben sie die Kinder aufgerufen, lustige und farbenfrohe Bilder zu malen und einzuschicken. Eine fachkundige Jury hat die schönsten Bilder aus drei Altersklassen zwischen 6 und 14 ausgesucht. Es gab tolle Preise zu gewinnen, u.a. dürfen die drei Erstplatzierten mit ihren Eltern das Deutsche FastnachtMuseum in Kitzingen besuchen, sobald dies dann wieder möglich ist.

Bericht: Uschi Klein

Bilder: Happurger Faschingsfreunde Helau e. V.



Spontan online

Am Faschingssonntag findet in der Regel unsere alljährliche Prunksitzung statt. Da in der Coronazeit alles anders ist als normal, wurde spontan eine Online-Prunksitzung organisiert.

Teilnehmen konnten alle Mitglieder der **Bretonia Nürnberg**. Mit vielen eigenen Nummern und sogar einige Künstler haben ein kleines spontanes Video dazu beigesteuert, somit war es ein großer Erfolg für uns.

Bericht: Svetlana Hofmann

Bilder: Bretonia Nürnberg



Am Faden hing der Schlüssel

Andere Zeiten verändern auch liebgewonnene Traditionen. Und so lehnte sich Feuchts Erster Bürgermeister am 11.11. weit aus dem Fenster – für eine närrische Doppelspitze. Die **Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich** geht zum ersten Mal in der Geschichte mit dem Markt Feucht eine Koalition ein, um die berühmte 5. Jahreszeit auch in Corona-Zeiten stattfinden zu lassen.

Aber alles natürlich auf Abstand: Am langen Faden ließ Jörg Kotzur den Rathauschlüssel aus dem Bürgermeisterbüro nach unten schweben, wo ihn Pascal Czerwek, der Präsident der Faschingsgesellschaft, mit viel guter Laune entgegennahm: „Wir hatten eigentlich was ganz anderes vor und mussten dieses Jahr unsere ganzen Pläne umwerfen. Aber wir machen das Beste draus!“

Der Erste Bürgermeister betonte bei der Schlüsselübergabe, dass man unbedingt an der Tradition des Rathaussturmes festhalten wolle: „Auch wenn es dieses Mal kein harter Kampf gegen den feucht-fröhlichen Sturm, sondern ein sanftes Schweben war.“

Text: Amrei Noä

Bilder: Nina Söckneck



Tanz für die Kinderklinik

Die Zwillinge Collin und Vivienne Freier zeigten am Faschingsdienstag ihr Können für junge Patienten Kinder / Gemeinsame Aktion von Klabaftermann e.V. und KV Dresdensia

Nürnberg-Langwasser, 16.02.2021. „Du bist mein Zwillingstern“ schallt es musikalisch durch den Garten der Kinderklinik am Klinikum Nürnberg, Standort Süd. Der Schlager von „Gina“ (Claudia Giner) ist an diesem Faschingsdienstag der perfekt passende Song für das ehemalige Kinderprinzenpaar der Stadt Nürnberg. Ex-Prinz Collin I. und „Ihre Lieblichkeit“ Ex-Prinzessin Vivienne I. legen gerade für die Patienten Kinder der Kinderklinik-Garten des Klinikum Nürnberg Süd einen Discofox aufs Parkett. Einige kranke Jungen und Mädchen, Eltern und Pflegekräfte beobachten das Geschehen gleich gegenüber an den Fenstern der Kinderklinik – wegen Corona ist keine größere, direktere Veranstaltung an diesem Tag möglich.

Collin und Vivienne Freier sind Zwillinge, beide zwölf Jahre jung und besuchen die Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg. Sie waren 2019 und 2020 das Kinderprinzenpaar der Stadt Nürnberg und wurden 2020 wieder „enthronisiert“, wie Sandy Keck, 2. Vorstand der KG Dresdensia Nürnberg e.V., erklärte. Die Tanz-Vorführung hatte allen 120 Mitgliedern der Dresdensia am Herzen gelegen. „Humor ist auch in dieser Zeit wichtig. Spaß und gute Laune sind ein Licht in dunkler Nacht“, betonte Keck. Trotz Corona wolle das Kinderprinzenpaar den kleinen Patientenkindern unbedingt eine Freude am Faschingsdienstag machen – wenn auch nur mit großem Abstand und ohne persönlichen Kontakt. Collin und Vivienne hatten sogar kleine Geschenke für die Patienten Kinder dabei: Kleine Stofftiere, Spielzeug und Süßigkeiten wurden im Anschluss über das Klabaftermann-Team direkt an die kleinen Patientinnen und Patienten verteilt.

Mit initiiert hatte die Aktion der Klabaftermann e.V. – Förderverein der Kinderklinik am Klinikum Nürnberg Süd. „Seit fünf Jahren gibt es die Tradition, dass die KV Dresdensia und der Klabaftermann am Faschingsdienstag gemeinsam den Kindern im Nachsorge- und Spielhaus des Klabaftermann eine Freude macht“, erklärte Hanne Henke, Vorsitzende des Vereins Klabaftermann. Der Verein setzt sich unter anderem in der Nachsorge für chronisch kranke, besondere und frühgeborene Kinder ein. Trotz Corona sei weiterhin eine enge Betreuung der betroffenen Familien möglich, so Henke, etwa durch Hausbesuche durch Fachkrankenschwestern oder durch telefonische Beratung durch das Nachsorgeteam. Infos: www.klabaftermann-ev.de

Bericht: Klabaftermann e.V.,

Bilder: Uwe Niklas



Monika Roth vom Verein Heidingsfelder Selbständige, Udo Feldinger und Eric Hilbert von der Zugleitung Heidingsfeld (von links) vor dem Schaufenster der Sparkasse Heidingsfeld am Rathausplatz

111 Fotos

„Das bunte Faschingstreiben in Heidingsfeld hat eine sehr lange Tradition. Damit der Frohsinn der fränkischen Fasenacht auch in Zeiten des Abstands in den derzeit trist wirkenden Straßen nicht verstummt, hat die **Zugleitung Heidingsfeld** in Zusammenarbeit mit ihren Faschingzuggruppen und dem Verein Heidingsfelder Selbständige e.V. eine Schaufenster-Aktion ins Leben gerufen. Aus den Archiven von Ehrenzugleiter Jochen Ohlhaut und von Otto Baumann wurden mehr als 111 Fotos ausgewählt, die in vielen Schaufenstern auf der eigentlichen Strecke des Faschingzugs in der Wenzel-, Kloster- und Klingenstraße ausgestellt wurden. Zugleitung und Zuggruppen wie Gilde Giemaul, Freie Turner, Bierex, Hätzfelder Läushämmel, Siedler Lehmgrube, Kupsch Bräutigam, Fahnenschwinger und Jugendblasorchester der Turngemeinde stellten aus ihrem Fundus weitere Bilder sowie Orden, Faschingzug-Plaketten, Kostüme, Masken und Kopfbedeckungen zur Verfügung. Die ältesten ausgestellten Fotos stammen aus den Anfangsjahren des „Hätzfelder“ Faschingzuges. Im

Jahr 1904 genehmigte der Magistrat der Stadt Heidingsfeld den ersten Faschingzug. „In dieser Saison zieht der Faschingzug nicht durch das Städtle, sondern die Zuschauer spazieren an den bunt dekorierten Schaufenstern im Städtle vorbei“ kommentieren Monika Roth von der Bäckerei Roth sowie Eric Hilbert und Udo Feldinger von der Zugleitung diese Aktion. Auf der Internetseite <http://www.zugleitung-heidingsfeld.de/> wurden die Bilder zu einem virtuellen Faschingzug zusammengestellt.

Bericht: Udo Feldinger, IG Zugleitung Heidingsfeld

Bild: Otto Baumann

Narrentüten

Für die Kleinsten gab es zum Kinderfasching eine kleinen Malaktion der **AlZiBib Markt Bibart**. Jeder hatte die Möglichkeit sich das Vereinslogo den „AlZi-fanten“ als Malvorlage daheim auszudrucken. Die eingereichten Bilder wurden am Schaufenster des AlZiBib-Lagers ausgestellt.

Da der Faschingsumzug ausfallen musste und man nicht wollte das die Gemeinde komplett auf den Faschingsumzug verzichten muss, gab es für jeden Haushalt der Gemeinde und auch für die Bewohner im Altenheim Scheinfeld eine Narrentüte in den Postkasten, die unter Einhaltung der Corona Vorschriften von den Aktiven verteilt wurden. In den Narrentüten waren: Luftschlagen, Bonbons, Luftballons und eine kleine Büttensrede von Leo Meinzinger.

Für die Aktiven gab es heuer nicht wie gewohnt einen Sessions-Orden. Um aber zu vermeiden, dass es deshalb eine Lücke in der Ordenssammlung gibt, hat sich der Verein entschieden, passend zu der aktuellen Situation Vereins-Masken mit dem Vereinssymbol, dem „AlZi-fanten“ und dem Spruch „AlZiBib macht Pause“ drucken zulassen, die dann von der Präsi-Bine und Ordenskanzlerin Elli an alle Tanzmäuse, sämtliche Garden, Elferräten mit Gattinnen und auch an alle Ehrensatorinnen und Ehrensatoren verteilt wurden.

Bericht: Bernd Popp

Bilder: AlZiBib Markt Bibart

Schaufensterfasching

Die „Gredonia“ hat als Corona-Alternative folgende Aktion gestartet:

11 närrisch und bunt dekorierte Schaufenster, die bis Faschingsdienstag ein bisschen Abwechslung in den Alltag bringen. Das Deko-Team der „Gredonia“, aber auch viele Geschäftsleute und Interessierte haben mit Kreativität und Engagement abwechslungsreiche Faschingsfenster geschaffen, die zu einem Rundgang in Greding und zum Verweilen einladen.

Bericht und Bilder: F.G. Gredonia Greding





F.G. Närrschbruckia, Hersbruck – Corona

Diese Session haben wir keinen Orden fertigen lassen, sondern einen Anstecker, welcher unser Vereinslogo zeigt. Dieser ist an alle Aktiven verteilt worden und ist neutral, ohne Jahreszahl, das er nicht nur diese Session, sondern immer getragen werden kann und an die hoffentlich einzige ausgefallene bzw. andere Session erinnert.

Sofort nachdem ein „normales“ Training nicht mehr erlaubt war, starteten alle unsere Garden in das Onlinetraining. Im Sommer ging es schon einen Schritt vorwärts, wir konnten gemeinsam, mit Abstand außen trainieren.

Auch wenn nicht alles so geht wie sonst, lassen sich die Mädels nicht unterkriegen und versuchen sich jede Woche online zu treffen, um weiter zu üben und die Kontakte beizubehalten. Da keine Faschingsession mit Auftritten vor uns lag, war im Training mehr Zeit für etwas Abwechslung, so ist die Prinzengarde beispielsweise gemeinsam Inliner gefahren und es wurde ein gruppenübergreifender „Corona-Tanz“ einstudiert, bei welchem alle Aktiven kreativ werden konnten und sich selber Schritte einfallen lassen.



Die traditionelle Weihnachtsfeier musste wie alles andere auch abgesagt werden. Es gab jedoch trotzdem für alle ein kleines Geschenk, diese sind von Vorstandsmitgliedern ausgefahren worden. Das Geschenk bestand aus unserem Anstecker, einem Mund-Nasen-Schutz, dem Gruppenbild der Session 2020/2021 – es wurde eine Kollage aus Schnappschüssen aller Gruppenmitglieder erstellt – und etwas zu naschen.

Ganz ohne Fasching in der Stadt geht es dann doch nicht, haben wir uns gedacht. Der Bürgermeister soll den Schlüssel behalten?! Nicht mit uns. So haben wir mit der Vorzimmerdame des Bürgermeisters Kontakt aufgenommen und gefragt wann er denn nicht im Büro ist. Kurzerhand waren wir zu dieser Zeit in seinem Büro, haben den Schlüssel mitgenommen und ihm einen lieben Brief hinterlassen. Schon stand der Schlüssel in unserer Macht. Es hat nicht lange gedauert, bis es unserem Bürgermeister aufgefallen ist, dass an seiner Wand etwas fehlt. Damit er den Schlüssel wieder bekommt, haben wir eine Auslöse gefordert. Zwei Mitglieder der Vorstandschaft haben den Schlüssel am Aschermittwoch wieder abgegeben, als Auslöse sponsert uns der Bürgermeister alle Getränke bei unserem nächsten Sommerfest.

An den Faschingstagen haben wir trotz allem für etwas Stimmung gesorgt. Jeden Tag wurde ein Video auf Facebook und Instagram veröffentlicht, in welchen unsere Mitglieder erzählen, was sie am Tanzen oder allgemein am Fasching schön finden bzw. vermissen, sie zeigten ihre Lieblingsschritte, präsentierten ihre schönsten Kostüme und feierten zuhause. Zum Abschluss gab es einen Rückblick in die Session 2019/2020 wo noch alles „normal“ war. Außerdem haben unsere Mädels der Prinzengarde am Faschingsdienstag, als Gedenken an unseren Faschingszug gemeinsam virtuell Fasching gefeiert und das Ergebnis der tollen Aktion „Ganz Franken tanzt“ angeschaut, bei welcher auch drei unserer Tänzerinnen teilgenommen haben.

Bericht und Bilder: Julia Dannhäuser



Fasching für zu Hause

Nachdem dieses Jahr kein Fasching stattfindet, haben wir uns überlegt, dass unsere Mitglieder von **Karnemetal e.V.** eine Kleinigkeit für zu Hause bekommen. Wir möchten ihnen in dieser Zeit besonders für ihr Engagement danken!

Bericht und Bild: Christina Gürtler



(von links nach rechts) Lukas Scherg, Werner Scherg, Mara Scherg, Fotografin: Bettina Scherg, Claudia Adam

„Fasching im Eimer“

Die **K.G. Knorrhalla Oberdürrbach** griff kurzerhand die Situation auf und startete die Aktion „Fasching im Eimer“. Der Pressesprecher Erich Götz schrieb uns:

„Da der Fasching 2021 im Eimer“ war, haben sich die Gesellschaftspräsidenten der K.G. Knorrhalla e.V. – Pascal Pfeuffer und Claudia Adam – gemeinsam mit dem Knorrekopf Tim entschieden, den Trainerinnen, Elferräten und Elferrätinnen sowie den fleißigen Unterstützern den „Fasching im Eimer“ an die Haustüre zu stellen.“

Enthalten war alles, was man zu einem bunten Abend am Faschingswochenende brauchen kann: Masken, Tröten, Getränke, Knabbereien ... Ein Spaß für Groß und Klein – für jeden war das Passende dabei.



„Bunte Kiste statt Bunter Abend“

Die **Faschingsabteilung der Spvgg Leinach** packte zugunsten der Aktion „a bissle was geht immer“ eine „Bunte Kiste“.

Die Sitzungspräsidentin Ute Kettemann schreibt: „Statt unserer Sitzung „Bunter Abend“ konnten die Zuschauer über unseren „Faschings-Drive-In“ eine „Bunte Kiste“ mit Leinacher Leckereien sowie einem Stick/DVD mit einem ganz neuen Faschingsprogramm mit Leinacher Akteuren erwerben für einen gemütlichen Faschingsabend zu Hause. Die Aktion wurde sehr gut angenommen und war ein voller Erfolg. Eine Spende geht an die Aktion „a bissle was geht immer ...“ Herzenswunsch Krankenwagen der Malteser Würzburg.“

Bild: Matthias Müller



Faschingstütchen für die Kinder

Der Kinderfasching musste leider ausfallen. So wurde an der „Komiteeburg“ ein Bauzaun aufgestellt und kleine Faschingstütchen dran gehängt. Die **Markt Erlbacher Kinder** konnten sie sich vollkommen kontaktfrei abholen. Diese Aktion des Kinderfaschings-Teams wurde toll angenommen. Viele Kinder kamen im Faschingskostüm wie zum Kinderfasching. Außerdem hat Maskottchen Elfi die Kinder online zu Polonaise und Ententanz eingeladen.

Bericht: Uschi Klein

Bilder: Melanie Glück und Simone Fahsl



Fasching in der Luft

Luftballonaktion der **Mönchswaldfüche Mitteleschenbach** am Faschingssonntag
Bild: Andreas Gracklauer



Weihnachts- und Faschingspakete

Die **Prunklosia Emskirchen** hatte gehofft, dass wir eine Narrendämmerung im November 2020 durchführen können, wurden aber leider eines Besseren belehrt. Als dann auch kurz vor Weihnachten der Lockdown für Januar und wahrscheinlich bis in den Februar verkündet wurde, war uns klar, dass es wohl keine Sitzungen in der Session 2020/21 geben wird.

Somit war auch keine wirkliche Möglichkeit gegeben, unsere Jahresorden zum Motto: „Küssen verboten“ würdig an unsere Aktiven zu überreichen. Daher haben die Trainerrinnen für unsere Garden ein „Weihnachtspaket“ geschnürt und kurz vor Weihnachten ausgefahren. Die Vorstandschaft hat dies für die Elferräte, Trainer und allen erwachsenen Aktiven gepackt und am selben Wochenende ausgefahren. Und auch der Ordensrat hat für die Hexenordensträger einen Weihnachtsbrief mit Orden geschickt. So wurden insgesamt etwa 220 Jahresorden an unsere Aktiven und den normalerweise bei unseren Sitzungen vertretenden Ehrengästen verteilt.



Weil wir auch keine Möglichkeit gehabt haben, mit unseren Faschingsfreunden aus dem Landkreis Rathausvesper zu machen und einen Ordenstausch, haben wir dann im Januar sechs Faschingspakete für befreundete Vereine verschickt, ausgestattet mit Jahresorden, geräucherten Bratwürsten, unserer Faschingszeitung und Konfetti und Ballons. Folgende Anweisungen zum Öffnen der Pakete wurden mitgesendet und natürlich von alle Beschenkten vollständig ausgeführt:

1. Schmeißt euch in euer „Faschingsgsmiesle“
2. Bereitet euren Faschingsraum vor – Musik oder Sitzungsprogramm im Fernseher
3. Haltet Video- und Fotokameras bereit
4. Öffnet Sekt-, Bier- oder sonstige Getränkeflaschen und haltet die entsprechenden Gläser bereit
5. Und dann öffnet das Paket!
6. Nehmt beim „Durchwühlen des Paketes“ eure „Prunksitzung“ per Video und Foto auf
7. Und schneidet ein schönes Video zusammen und postet dieses und die Fotos auf euren und unseren Homepages und schickt es in alle sozialen Medien und als E-Mails zu uns



Bericht und Bilder: Familie Ballhorn



Orden mit Maske

Wir haben uns entschlossen, trotz des ausfallenden Faschings, einen „normalen“ Orden zu erstellen und haben diesen als Weihnachtspräsent mit einer Maske an unsere Mitglieder versendet.

Außerdem hat der **Narren-Club Nürnberg** zusammen mit dem Blutspendezentrum „Haema“ eine Blutspendeaktion unter dem Motto: „Kleiner Pick für große Narren“ ins Leben gerufen. Diese hatte großen Erfolg, wobei am Rosenmontag das Highlight der Initiative stattfand, denn wer an diesem Tag als Spender kostümiert erschien, erhielt eine kleine Überraschung. Außerdem erhielt Herr Wagner, der Chef von „Haemas“, einen Sessionsorden überreicht.

Bericht und Bilder: Narren-Club Nürnberg 1957 e.V.

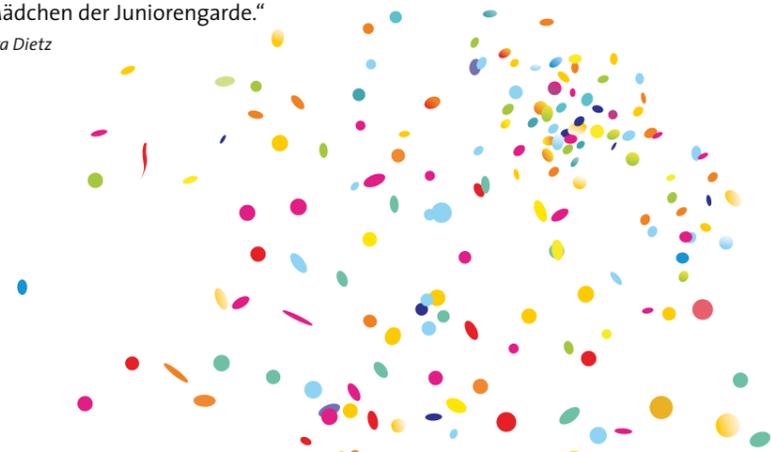
„Ordens-Drive-In“ der MKG Mellrichstadt

Ein bisschen Spaß muss sein! Auch in diesem Jahr mussten die Aktiven der MKG nicht auf den diesjährigen Orden verzichten. Kurzerhand wurde ein Drive-In aufgebaut, um corona-konform die diesjährigen Sessionsorden an die Frau und den Mann zu bringen.

„Bei dieser Ordensverleihung haben wir die Garden zu verschiedenen Uhrzeiten zum Abholen ihrer Orden bestellt. Die Erziehungsberechtigten sind mit dem PKW vorgefahren und die „Gardemädchen“ haben den Orden ausgehändigt bekommen. Die jeweiligen Trainerinnen waren mit anwesend“, teilte uns Petra Dietz mit.

Foto links: alle Präsidenten der MKG und der 1. Bürgermeister Michael Kraus. Dieser übergibt den Orden an Amelie Dietz von der Purzelgarde, die mit ihrem Vater Andreas im Auto sitzt. Auf dem anderen Foto übergibt unser 1. Präsident Volker Gue einen Orden an ein Mädchen der Juniorengarde.“

Bilder: Petra Dietz



5. Jahreszeit daheim

Aus **Ruppertshütten** erreichte uns folgende Nachricht: „Die Vorstandschaft informierte die Dorfbewohner über Aushänge im Dorf und Aufrufe in den sozialen Medien, dass sich „Rabbezödde“ bereit macht für die 5. Jahreszeit daheim!“ Die Faschingsnarren sollten sich, ihre Wohnungen, Häuser, Kinder usw. kostümieren, ein Foto davon machen und es der Vorsitzenden zukommen lassen. Alle eingegangenen Fotos wurden zu einem Film zusammengeschnitten und es entstanden mehrere Fotocollagen. Am Faschingssonntag wurden alle Mitwirkenden der Aktion von den beiden Vorsitzenden besucht und bekamen eine Überraschung von ihnen überreicht. Am Rosenmontag wurden der Film und die Fotocollagen zum normalen Start des Rosenmontagszugs veröffentlicht.“

*Bericht: Franziska Vormwald
 Bilder: Lara Vormwald*





Achtung Aufnahme!

Schmerlebacher Klostergeister
Onlineshow Fasching 2021
Bild: Franz Hilzendegen



DANKE Schwabacher Pflegekräfte

In einer normalen Faschingsession würden wir gerade unserem liebsten Hobby nachgehen und Freude verbreiten bei unseren zahlreichen Auftritten. 2021 ist alles anders. Das Pandemiegeschehen hat im Januar die Schwabacher Alten- und Pflegeheime besonders stark getroffen. In diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir Schwabacher zusammenhalten. Die üblichen Faschingsauftritte kann es dieses Jahr leider nicht geben. Um trotzdem etwas Faschingsstimmung in die Pflegeheime zu bringen, haben wir für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Überraschungstüte zusammengestellt. Sie beinhaltet neben Bonbons unseren Faschingspin 2021. Die „Schwabanesen“ bedanken sich damit bei den Pflegekräften für das herausragende Engagement während der Corona-Krise. Es kommen „nach Corona“ auch wieder andere Zeiten in denen wir bei Auftritten den Bewohnerinnen und Bewohnern Freude bereiten dürfen und auch wieder einen normalen Schwabacher Faschingszug erleben können. Mit diesem Ziel vor Augen motivieren wir alle Schwabacherinnen und Schwabacher weiter zu machen, durchzuhalten und nie den Humor zu verlieren.

Bericht: KG „Die Schwabanesen“
Bilder: Marina Heinrich

Faschingszugmodell

Sessionsordensverleihung 2021 – mit Abstand (und Obstpflücker) die beste Verleihung seit Gründung des VCCs im Jahr 1966.

Rosenmontagsumzug 2021 – fast maßstabsgetreue Nachbildungen der Zugwägen, dazu ist ein Vereinsvideo entstanden.

Bericht: Carmen Kneitz
Bilder: Cornelia Lyding



Fränkische Partynacht

Die **Wargolshäuser Karnevals-Gesellschaft** feierte eine Fränkische Partynacht. Das Bild zeigt Wa-Ka-Ge-Sitzungspräsident mit seinem Stellvertreter Christoph Büttner und Schwester Anastasia, alias Manfred Hartinger

Bild: Ansgar Büttner



Online-Kindersitzung

Der **Karneval-Club Wombach** veranstaltete eine Online-Kindersitzung. Egbert Roth schrieb uns: „Wir forderten unseren Nachwuchs auf, uns kurze Video-Clips mit ihren Beiträgen (Sketsche, Witze, Zauberkunststücke, Tänze ...) zu schicken. Daraus haben wir dann eine Sitzung, die von Emilia und Luisa moderiert wurde (siehe Bild), zusammengeschnitten. Das abwechslungsreiche und sehr lustige Filmchen dauerte rund 50 Minuten und kam bei unseren Mitgliedern und Aktiven sehr gut an.“

Bericht: Egbert Roth
Bild: Verena Rack



Narrenkiste für Aktive der KaGe Zell

Eine besondere Überraschung hatte sich das Präsidium der **Karnevalsgesellschaft Zell** für seine Aktiven überlegt. Am Faschingsonntag stand plötzlich ein Präsidiumsmitglied vor der Haustür der Gardemädels, des Männerballetts und der Showtanzgruppe und überreichte den Narren ihre persönliche Narrenkiste. Darin verpackt waren der Sessionsorden, das Geschenk der Gardetrainerinnen für ihre Mädels, ein KaGe-Secco, eine Minipartykanone und Süßigkeiten. Außerdem der Link zu einer Spotify-Playlist mit den Lieblingsfaschingshits der Zeller Narren. Die Übergabe des Sessionsordens an die Elferräte fand ebenfalls am Faschingsonntag coronakonform statt. Dazu kamen Elfer im Zehn-Minuten-Takt zum Elferwagen, nahmen ein Mischgetränk zu sich und bekamen den Orden um den Hals gehängt.

Ein weiterer Höhepunkt war die virtuelle Scheckübergabe an den Malteser-Herzenswunschkrankenwagen – das Projekt von „a bissle was geht immer“ wurde durch die Spenden unserer Ehrensenatoren gerne unterstützt. Zum Abschluss des Narrenfeiertages gab es dann auch noch ein kurzes Video mit dem Zeller-Corona-Song in die Whats-App-Gruppe.

Bericht: Präsidium der KaGe Zell
Bilder: Annabell Golla, Alexandra Rockenstein



FASTNACHT-JUGEND

Reform des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) tritt in Kraft

Kinder und Jugendliche verbringen viel Zeit im Internet. Um sie besser vor Gefahren im Netz zu schützen, gelten ab 1. Mai neue Regelungen. Unter anderem entsteht eine neue Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz.

Mit der Reform des Jugendschutzgesetzes treten zum 1. Mai neue Regelungen für den Kinder- und Jugendmedienschutz in Kraft. Das Gesetz packt mit moderner und zukunftsöffener Regulierung die zentralen Herausforderungen für ein gutes Aufwachsen mit Medien von Kindern und Jugendlichen an. Langjährige Forderungen der Fachwelt, Einigungen zwischen Bund und Ländern, der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien für die 19. Legislaturperiode sowie Forderungen der Kinderkommission des Deutschen Bundestages und des Kinderrechtsausschusses der Vereinten Nationen werden damit umgesetzt. Das Gesetz hat mehrere neue Regelungsansätze, die den Dreiklang aus Schutz, Orientierung und Durchsetzung umfassen und die Schaffung einer Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz regeln.

DIE NEUEN REGELUNGSSÄTZE IM ÜBERBLICK:

1. Verpflichtung zu strukturellen Vorsorgemaßnahmen

Für Kinder und Jugendliche relevante Internetdienste werden verpflichtet, angemessene und wirksame strukturelle Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der persönlichen Integrität von Kindern und Jugendlichen zu treffen.

Vorsorge kann beispielsweise in sicheren Voreinstellungen, leicht erreichbaren Melde- und Hilfesystemen oder Systemen zur Altersverifikation getroffen werden. Die konkret erforderlichen Vorsorgemaßnahmen können mit Blick auf Eigenheiten und Nutzungsanwendungsbestimmungen eines Angebots variieren. Die gesetzliche Regelung lässt den notwendigen Spielraum sowohl für eine passgenaue Anwendung als auch für die Berücksichtigung künftiger Entwicklungen.

2. Modernisierung von Alterskennzeichen

Die Regelungen zu Alterskennzeichnungen für Computerspiele und Filme werden modernisiert und bieten künftig wieder verlässliche und nachvollziehbare Orientierung für Eltern, Fachkräfte sowie Kinder und Jugendliche selbst: Auch Online-Film- und Spieleplattformen müssen ihre Angebote künftig mit Alterskennzeichen versehen, die auf einer transparenten Grundlage zustande gekommen sind.

Interaktionsrisiken finden Eingang in die Altersbewertung, wenn und soweit sie die Alterseignung des Mediums wesentlich prägen. Dies bedeutet, dass beispielsweise offene Chats, die eine Kontaktabahnung ermöglichen und damit Einfallstor für Mobbing, sexuelle Belästigung unter anderem sein können, nun



Foto: Alex Haney/Unsplash (CCo)

bei der Frage der Alterseignung berücksichtigt werden können. Gleiches gilt für Kaufanreize und glücksspielähnliche Elemente wie Lootboxen. Durch eine Einbeziehung in das Alterskennzeichen selbst werden zum Beispiel Eltern auf einen Blick befähigt, eine Entscheidung zu treffen.

3. Konsequente Rechtsdurchsetzung

Das Jugendschutzgesetz ermöglicht eine konsequente Rechtsdurchsetzung auch gegenüber Anbietern, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben. In einem ersten Schritt wird Anbietern in einem dialogischen Verfahren ausreichend Gelegenheit zur Nachbesserung gegeben. Verläuft dieses Verfahren jedoch fruchtlos, drohen als letzte Konsequenz Bußgelder in Höhe von bis zu 50 Millionen Euro.

4. Schaffung einer Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz

Die bisherige Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien mit Sitz in Bonn wird zur Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz weiterentwickelt. Sie wird die Aufsicht über die Einhaltung der neuen Anbieterpflichten führen. Ebenso wird sie alle im Kinder- und Jugendmedienschutz wichtigen Akteure vernetzen, die auch weiterhin notwendige Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes vorantreiben und Orientierung ermöglichen. Für die Erfüllung dieser neuen Aufgabe wird die Behörde sukzessive auch personell ausgestattet; schon für 2021 sind 37 zusätzliche Stellen vorgesehen. Bei der Bundeszentrale wird ein Beirat eingerichtet, der nicht nur konsequent die Interessen von Kindern und Jugendlichen einbringt, sondern in dem Kinder und Jugendliche auch - erstmals bei einer Behörde - selbst vertreten sind.

Zahlen und Fakten

- Im Jahr 2019 waren Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren 205 Minuten täglich online. Im Jahr 2020 waren es sogar 258 Minuten täglich.
- Über 40 Prozent der Kinder von zehn bis 18 Jahren haben im Internet bereits negative Erfahrungen gemacht; über eine Million von ihnen haben etwas gesehen, das sie geängstigt hat.
- 800.000 Kinder von zehn bis 18 Jahren wurden bereits im Netz beleidigt oder gemobbt.
- 250.000 Kinder wurden von Erwachsenen mit dem Ziel sexuellen Missbrauchs kontaktiert.
- 70 Prozent der Mädchen und Frauen sind bei der Nutzung sozialer Medien von digitaler Gewalt betroffen.

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Jugend hat gewählt!

Am 23.04., 26.04. und 27.04. fanden in allen drei Bezirken die 4. Bezirksjugendversammlungen (BezJV) als digitale Versammlungen statt. Die Bezirksjugendversammlungen finden jährlich statt und sind das höchste beschlussfassende Gremium unseres Jugendverbandes auf Bezirksebene. Die Delegierten berieten und entschieden dort über Anträge und wählten die Bezirksjugendleitungen für die nächsten drei Jahre.

Bezirksjugendleitung Oberfranken:

Bezirksjugendleiter	Alexander Kemnitzer
Stv. Bezirksjugendleiterin	Yvonne Gerbeth
Schriftführer	Daniel Mehringer
Kassierer	Cedric Nappert
Beisitzer*innen	Sandra Dümler Andrea Nowak Jonas Gleich

Bezirksjugendleitung Mittelfranken:

Bezirksjugendleiterin	Susanne Nix
Stv. Bezirksjugendleiterin	Caroline Hofmann
Schriftführerin	Katharina Nix
Kassierer	Pascal Czerwek
Beisitzer*innen	Regina Strampfer Stephanie Wollny Tobias Hofstätter

Bezirksjugendwahlen 2021

Bezirksjugendleitung Unterfranken:

Bezirksjugendleiter	Jonas Eyrich
Stv. Bezirksjugendleiter	Alexander Walz
Schriftführerin	Tabea Fritz
Kassierer	Marie-Theres Unger
Beisitzer*innen	Gina Bühner Michelle Pfennig Kevin Walz

Wir gratulieren unseren neuen Bezirksjugendleitungen ganz herzlich zur Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg für die nächsten drei Jahre! #Jugendarbeithältzusammen

Aktuelle und weitere Informationen unter www.fastnacht-jugend-franken.de

Bericht und Bilder: FJF

Fastnacht-Jugend Franken

Aktuelles und Fragen zur Juleica-Ausbildung

juleica
jugendleiter|in card

✉ juleica@fastnacht-jugend-franken.de
🌐 www.fastnacht-jugend-franken.de/juleica

#WERTSCHÄTZUNG

#UNTERSTÜTZUNG

#EHRENAMT

#KOOPERATION

#FÖRDERUNG

#KONFETTI



FASTNACHT
JUGEND
FRANKEN

#INITIATIVE

#JUGENDARBEIT

Ihr habt Fragen? Wir sind ansprechbar!

#JUGENDARBEITHÄLTZUSAMMEN

#ENGAGEMENT

#ZUHÖREN

#SPIELEN

#KREISJUGENDRING

Folge uns auf den sozialen Netzwerken und verpasse keine Neuigkeiten mehr

✉ info@fastnacht-jugend-franken.de
🌐 www.fastnacht-jugend-franken.de
📘 www.facebook.com/fastnachtjugend
📷 www.instagram.com/fastnachtjugendfranken
🐦 www.twitter.com/fastnachtjugend

#LERNEN

#FRAGEN & ANTWORTEN

#CHANCEN

#HANDELN

Hinweise zum Umgang mit Coronavirus (SARS-CoV-2)



✉ health@fastnacht-jugend-franken.de
🌐 www.fastnacht-jugend-franken.de/corona

#FJF INFORMIERT

*Jahressteuergesetz 2020
stärkt Engagement und Ehrenamt*

Die wichtigsten Änderungen haben wir für Sie hier kurz zusammengefasst:

Erhöhung der Übungsleiterpauschale – Die Übungsleiterpauschale wurde von 2.400 auf 3.000 Euro angehoben.

Von der Übungsleiterpauschale profitieren nebenberuflich tätige Übungsleiter*innen, Ausbilder*innen, Erzieher*innen, Betreuer*innen und Jugendleiter*innen. Neben der Steuerfreiheit der Einnahmen sind diese auch nicht sozialversicherungspflichtig. Begünstigt nach § 3 Nr. 26 EStG ist vor allem eine Tätigkeit mit pädagogischer Ausrichtung, also eine Tätigkeit, mit der Sie anderen Menschen durch persönlichen Kontakt Wissen, Kenntnisse, Fähigkeiten oder Fertigkeiten vermitteln.

Erhöhung der Ehrenamtspauschale – Ebenso wurde die Ehrenamtspauschale von 720 auf 840 Euro im Jahr erhöht.

Die Ehrenamtspauschale ermöglicht die Zahlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen nach § 3 Nr. 26a EStG ohne Einzelnachweis. Sie führt weder beim Verein noch bei der Empfängerin oder Empfänger zu steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen.

Gebot der zeitnahen Mittelverwendung

Mit der Verabschiedung des Jahressteuergesetzes 2020 wurde die Mittelweitergabe unter gemeinnützigen Organisationen rechtssicher ausgestaltet, sowie das Gebot der zeitnahen Mittelverwendung für Vereine geändert. Für Vereine, die maximal 45.000 Euro im Jahr einnehmen, entfällt zukünftig das Gebot der zeitnahen Mittelverwendung. Grundsätzlich müssen gemeinnützige Organisationen jeden eingenommenen Euro spätestens im übernächsten Jahr wieder für ihre steuerbegünstigten satzungsgemäßen Zwecke ausgegeben haben (§ 55 I Nr. 5 AO).

Zugleich wurde der Begriff der Zweckbetriebe um zwei weitere Regelbeispiele erweitert: Flüchtlingseinrichtungen und Betriebe, die der Fürsorge für psychische und seelische Erkrankungen bzw. Behinderungen dienen. Erhöhung der Freigrenzen für Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Darüber hinaus wurde auch die Freigrenze für Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von 35.000 auf 45.000 Euro angehoben. Wird die Freigrenze nicht überschritten, sind die gesamten Einnahmen nicht steuerpflichtig.

Ausstellen von Spendenquittungen

Auch wurde die Grenze für den vereinfachten Zuwendungsnachweis für Spenden und Mitgliedsbeiträge bei der Steuererklärung von 200 auf 300 Euro nach oben gesetzt. Bis zu dieser Grenze reicht der Kontoauszug als Beleg für Spendende als Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Carneval Club Heimbuchenthal 1967 e. V.

Das Faschingsgeschehen im Januar und Februar 1967 hatte einigen beherzten Männern und Frauen so sehr gefallen, dass der Wunsch geboren wurde sich zu einem ordentlichen Verein zusammenzuschließen. So kam es zur Gründungsversammlung mit 42 Mitgliedern am 11. März 1967.

Seitdem ist der CCH mit seiner Närrischen Zeit in Heimbuchenthal nicht mehr weg zu denken. Vor allem unser Faschingszug

am Faschingssonntag, mit gleicher Anzahl an Zugnummern wie die Stadt Aschaffenburg, lockt jedes Jahr mehrere tausend Zuschauer in unsere kleine Gemeinde im Spessart.

Im kommenden Jahr 2022 feiern wir unser Jubiläum 5x11 Jahre. Wir sind stolz auf so viele schöne Faschingsaisons zurück blicken zu können und hoffen, dass noch viele folgen werden. Unsere Mannschaft ist bereit.



Mit einem Paukenschlag kehrt der Fasching nach 4 x 11 Jahren nach Münchberg zurück

Der Fasching und der karnevalistische Tanzsport kehrten nach vielen Jahrzehnten 2016 wieder zurück nach Münchberg / Oberfranken. Mit der Gründung der Tanzsportgemeinschaft TSG im Turnverein Münchberg gibt es nun wieder die Möglichkeit Garde- und Schautanz zu trainieren. Eine Gruppe von erfahrenen „Karnevalisten“, hatte es sich zum Ziel gesetzt, mit dem Angebot wieder eine alte Tradition aufleben zu lassen und konnte sich gleich über sehr guten Zuspruch freuen. Im Jahr 1973 ging die Ära der 1. Münchberger Faschingsgesellschaft mit einer Abschiedsfeier im Turnverein zu Ende und genau nach 44 Jahren Pause startete die TSG an gleicher Stelle mit der Prunksitzung „Münchberg Naa Hoo – oder Herr F(asching) geht auf Reisen“ durch. Neben den Auftritten der Aktiven wurde auch viel Zeit und Ideenreichtum in Special-Effects und Lasertechnik investiert, um dem Publikum einen interessanten Abend zu bieten. Dies zahlte sich bereits in den gut besuchten Sitzungen 2018, 2019 und 2020 aus.



Angeboten werden Trainingseinheiten in Jugend / Junioren / Ü15 für Garde- und Schautanz, sowie Solistentraining.

(Bild entstand vor Corona)



Lina Kiehl

Liebe Lina,

*herzlichen Glückwunsch zum 1. Platz
beim Jurypreis und dem 2. Platz
beim Publikumspreis beim
4. Bundeswettbewerb „Jugend in der Bütt“.
Mach weiter so, denn wir sind stolz solch
ein Talent in Franken zu haben.*

Liebe Grüße

*Dein Fastnacht-Verband Franken e. V. und
Deine Fastnacht-Jugend Franken*



Strohmenger
Zahntechnik seit 1969

**“persönlich, flexibel
& immer für Sie da!”**

Strohmenger Zahntechnik steht für Qualitätszahnersatz aus Würzburg. Service- und werteorientiert, mit Freude an hochwertigem Zahnersatz.

– www.strohmenger-zahntechnik.de –

Fastnachtsaktion „Ganz Franken tanzt“ mit überwältigender Resonanz

Tanzen trotz Corona: mehr als 700 Videos aus ganz Deutschland

Über 700 Tanzvideos erreichten in den Wochen der Mitmach-Aktion die Fastnachtsredaktion des BR-Studios in Nürnberg, etwa die Hälfte aus Franken, die andere Hälfte aus allen Teilen Deutschlands. Da tatsächliche Garde-Tänze in Corona-Zeiten undenkbar sind, hatten Bayerischer Rundfunk und Fastnacht-Verband Franken zur Mitmach-Aktion „Ganz Franken tanzt“ aufgerufen. Das Ergebnis, die „größte digitale Garde Deutschlands“, wurde am Faschingsdienstag bei „Wir in Bayern“ (BR Fernsehen) präsentiert und ist auch online, u. a. in der BR Mediathek zu sehen.

In Zeiten der Pandemie, in der Training, Auftritte und Wettbewerbe ausfallen, war es der Fastnachtsredaktion des BR und dem Fastnacht-Verband Franken wichtig, den Tausenden Aktiven ein Angebot zu machen. Unter dem Motto „Ganz Franken tanzt“ starteten sie gemeinsam Anfang Januar einen Aufruf: Alle Tanzinteressierten wurden eingeladen, eine eigens hierfür entwickelte Choreografie nachzutanzten, sich selbst dabei zu filmen und das Video dem BR zu senden. Aus allen Einsendungen sollte die „größte digitale Garde Deutschlands“ entstehen, da tatsächliche Garde-Tänze in Corona-Zeiten undenkbar sind. Die Aktion wurde übers Fernsehen, den Hörfunk, vor allem aber über die Onlineangebote und Social-Media-Kanäle des BR bekannt gemacht und vielfach geteilt. Das Ergebnis ist beeindruckend: Innerhalb eines Monats erreichten über 700 Videos den BR. Etwa die Hälfte aus Franken, die andere Hälfte aus allen Ecken Deutschlands, so z. B. aus Leipzig, Kiel, Münster oder Mannheim. Entstanden ist ein Video von 1.36 Minuten – so lange geht der Tanz – und darin kommen alle 700 Tänzerinnen und Tänzer vor.

Norbert Küber, BR-Redaktionsleiter:

„Federleicht und mit strahlendem Lächeln wird der Gardetanz auf der Bühne präsentiert. Dahinter aber steckt ein Leistungssport, der enorme Disziplin und hartes Training abverlangt. Der BR Franken hat in den letzten Jahren mit verschiedenen Aktionen den karnevalistischen Tanz deutlicher ins verdiente Rampenlicht gestellt. Und wir freuen uns, dass wir mit dem diesjährigen Aufruf ‚Ganz Franken tanzt‘, nicht nur in der Region, sondern in ganz Deutschland die

Fans des karnevalistischen Tanzsports begeistern konnten. Auf die vielen Tänzerinnen und Tänzer mit ihren Trainerinnen und Trainern, und auf all jene die einfach mit Lust und Spaß bei dieser Aktion mitgemacht haben, ein dreifach donnerndes Franken Helau! Garde Helau! Tanzsport Helau!“

Drei fränkische Meisterinnen tanzten vor

Den Aufruf hatten BR und der Fastnacht-Verband gemeinsam mit drei deutschen Meisterinnen im karnevalistischen Tanzsport gestartet, die alle bereits bei „Fastnacht in Franken“ auf der Bühne standen: Michelle Maldonado von der Tanzsportgarde Coburger Mohr, die die Choreografie entwickelte, Liana Wolf von den Röttenbacher „Besenbindern“, die als Rekordmeisterin acht Mal die Deutsche Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport gewonnen hat, sowie Emilia Castaneda von der Knoblauchsländer Karnevalsgesellschaft Buchnesia Nürnberg.

Marco Anderlik, Präsident des Fastnacht-Verband Franken:

„Der karnevalistische Tanz ist ein fester Bestandteil des Brauchtums Fasching, Fastnacht, Karneval. Tausende Tänzerinnen und Tänzer in den Vereinen konnten in den vergangenen Monaten weder gemeinsam trainieren noch auftreten. Die Idee ‚Ganz Franken tanzt‘ unter Anleitung von drei deutschen Meisterinnen aus Franken erfasste sehr schnell ganz Deutschland. Es entwickelte sich eine gemeinsame Euphorie, Teil dieser Challenge zu sein. Die über 700 eingesendeten Tanzvideos zeigen eindrucksvoll, dass sich die Tänzerinnen und Tänzer nicht unterkriegen lassen. In wunderbarer Weise entstand eine Tanzgemeinschaft in Deutschland mit Spaß und Engagement, den Kontaktbeschränkungen zum Trotz.“

Präsentation der Aktion „Ganz Franken tanzt“ im BR Fernsehen

Am Faschingsdienstag wurde das Video mit der „größten digitalen Garde Deutschlands“ bei „Wir in Bayern“ präsentiert, Michelle Maldonado war dabei und tanzte live. Das Video ist auch in der BR Mediathek, auf Youtube, Facebook (BR Franken und Fastnacht in Franken), Instagram (BR_Franken) sowie unter br.de/fastnacht zu sehen. Im Video sind alle Tänzerinnen und Tänzer, die etwas geschickt haben, zu sehen, allerdings aufgrund der Vielzahl der Einsendungen nur für wenige Sekunden. Daher wurden nach Aschermittwoch weitere Videos geschnitten und in den Sozialen Medien veröffentlicht.

Alle Informationen zu „Ganz Franken tanzt“, sowie die Höhepunkte von „Fastnacht in Franken“ als Videos und Fotos gibt's unter www.br.de/fastnacht.

Quelle: Pressemitteilung 14.02.2021 BR Franken

Bild: BR/Maximilian Albrecht



Tanz & Turnierausschuss Franken



MEETUP
TANZ & TURNIER
Online-Veranstaltung

www.fastnacht-verband-franken.de | www.fvf-online.de/tanzschulungen

Ihr wollt euch in der anhaltenden Corona-Pandemie mit anderen Trainer*innen, Betreuer*innen, Tanz(sport)-Interessierten und dem Tanz & Turnierausschuss Franken austauschen und vernetzen? Wenn ihr Fragen habt, etwas genauer wissen wollt oder über Dinge, die ihr hier gelesen habt, diskutieren möchtet, meldet euch bei unserem monatlichen Meetup Tanz & Turnier an.

Jeden 4. Mittwoch im Monat online über Microsoft Teams.

Gerne könnt ihr uns eure Fragen, für das nächste Meetup vorab bei eurer Anmeldung mitteilen. Wir sind für euch ansprechbar. Wir freuen uns schon darauf, euch bald wiederzusehen! Euer Tanz & Turnierausschuss Franken

ACHTUNG! ÄNDERUNG!

Schulungsanmeldung online

Der BDK hat mitgeteilt, dass ab 01.07.2021 Anmeldungen zu Schulungen online über das Mitgliederportal des BDK erfolgen sollen. Dies betrifft Schulungen, die der Fastnacht-Verband Franken e. V. in Kooperation mit dem Schulungsteam des BDK durchführt (z. B. Grundschulung Garde und Schautanz, Fortgeschrittenenschulungen ...).

Weitere Änderungen zu Schulungen in Zusammenarbeit mit dem BDK:

Für weiterführende Schulungen darf die letzte Schulung nicht älter als 2 Jahre sein. Die Jahre 2020 und 2021 werden nicht mitgezählt.

Weitere Benutzer im BDK Mitgliederportal anlegen:

Als Vorstand wollt ihr für die Anmeldung zu Tanzschulungen einen Verantwortlichen aus eurem Verein anlegen? Dies geht ganz einfach im Mitgliederportal.

1. Meldet euch im Mitgliederportal des BDK an.
2. Ihr klickt oben rechts auf den Pfeil neben „Angemeldet als ...“ und wählt „Verein“ aus.
3. Es erscheinen die Vereinsdaten und darunter eine Benutzerliste. Unter der Benutzerliste könnt ihr als Verantwortlicher weitere Benutzer anlegen.
4. Nach Eingabe der Personendaten klickt ihr auf „anlegen“.
5. Ihr gebt der Person im nächsten Schritt die entsprechenden Rechte. So stellt ihr sicher, dass der weitere Benutzer z. B. nur die Berechtigungen für den Tanzsport erhält.
6. Der weitere Benutzer erhält eine E-Mail an die von euch eingegebene E-Mail-Adresse des weiteren Benutzers (ggf. den Spam-Ordner kontrollieren).
7. Der weitere Benutzer muss auf den Link in der E-Mail klicken, um sich ein Zugangspasswort einzurichten.
8. Nach Vergabe des Passwortes kann sich der weitere Benutzer mit seiner hinterlegten E-Mail-Adresse und dem vergebenen Passwort im BDK Mitgliederportal anmelden und Schulungsanmeldungen vornehmen.

Bei den Ausschreibungen zu den Tanzschulungen wird zukünftig immer auf den entsprechenden Anmeldeweg hingewiesen.

Alle Informationen zu Tanzschulungen werden, wie bisher, unter www.tanzschulungen.de abrufbar sein.

Nach aktuellem Planungsstand haben wir für den 24./25.07.2021 eine Grundschulung Garde- und Grundschulung Schautanz in Breitengüßbach geplant. Momentan ist eine maximale Teilnehmerzahl von 35 Teilnehmern pro Tag möglich. Genauere Informationen werden von uns noch bekannt gegeben. Für 2022 hoffen wir, dass wir wieder mit unseren bewährten Schulungen und auch Neuem starten können.

Haltet weiter durch! Wir sind sehr stolz darauf, wie Ihr alle es geschafft habt, in dieser besonderen Zeit euch und eure Trainerinnen und Trainer, sowie die Tänzerinnen und Tänzer bei der Stange zu halten. Egal ob mit Online-Training, speziellen Aktionen, oder, oder, oder ... Wenn Ihr irgendwelche Fragen habt, sind wir immer für euch da.

Euer Tanz&Turnierausschuss Franken

Es ist geplant, dass im Mitgliederportal des BDK im Bereich Tanzsport ein entsprechender Unterpunkt „Schulungen“ eingeführt wird.

Jeder Teilnehmer muss durch den Verein selbst angemeldet werden. Hierzu sind folgende Daten jedes Teilnehmenden erforderlich: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Nachweis über Erste-Hilfe-Kurs, Lichtbild.

Es können nur Teilnehmende angemeldet werden, die im Jahr der Schulung mindestens das 16. Lebensjahr vollenden.

Das Anmeldeportal wird bis zum Beginn der jeweiligen Schulung geöffnet sein. Somit kann der Verein jederzeit

den Teilnehmenden korrigieren, wenn z. B. der gemeldete Teilnehmende verhindert sein sollte.

Bei einem Vereinswechsel muss der alte Verein den Teilnehmenden im Bereich „Schulungen“ für den neuen Verein im Mitgliederportal freigeben. Die Daten des Teilnehmenden ziehen dann automatisch an den neuen Verein um.

Eine genaue Beschreibung zum Vorgehen wird auf der Homepage des BDK rechtzeitig veröffentlicht werden.

Vorteil:

- Der gelbe Trainerausweis in Papierform hat ausgedient und wird durch einen digitalen Ausweis mit QR-Code ersetzt.
- Die Daten können durch die Anmeldung über das Mitgliederportal direkt für die Erstellung des digitalen Ausweises verwendet werden.
- Es werden alle teilgenommenen Schulungen des Teilnehmenden hinterlegt.



Quelle: mitgliederportal.karnevaldeutschland.de



Die Tanzsportgarde Coburger Mohr wird 33 Jahre alt – und ist doch so jung wie nie!

Heimlich, still und leise – so hat sich bei der Tanzsportgarde Coburger Mohr sicherlich keiner das närrische 33. Jubiläumsvorstellung: kein Training, keine Turniere, keine Meisterschaften – das Vereinsleben liegt mehr oder weniger brach und ob das große Jubiläumsvorstellung im November wie geplant stattfinden kann, steht noch in den Sternen.

Da wir uns noch nicht ganz trauen, einen Blick in die nahe, aber sehr unsichere Zukunft zu werfen, schauen wir doch lieber kurz zurück wie alles begann.

Angefangen haben die Coburger genauso wie andere Tanzgarden auch, nämlich als Tanzgruppe der Coburger Narrhalla, die bei Veranstaltungen für stilgerechte Tanzeinlagen sorgen sollte. Mit der Teilnahme an Turnieren gewann der karnevalistische Tanzsport immer mehr an Gewicht und so wurde am 1. Juli 1988 die Tanzsportabteilung der Coburger Narrhalla offiziell gegründet, die sich dann später als Tanzsportgarde Coburger Mohr zu einem eigenständigen Verein formierte.

Unter der Ägide von Hubertus Schneider als Präsident und Trainerin Ramona Scholz etablierte sich der Coburger Mohr weiter und konnte 1999 die ersten deutschen Meistertitel ertanzen.

In den folgenden Jahren fanden unter dem Trainerteam Ramona und Dominique Scholz unzählige fränkische, süddeutsche und deutsche Titel den Weg nach Coburg, seit 1995 ist der „Mohr“ oberfränkischer Meister in allen drei Altersklassen der Disziplin Marschtanz weiblich. Die mehrfache deutsche Meisterin Michelle Maldonado und ihr Schützling Aenne Rebhan sind als Tanzmariechen meisterhafte Botschafterinnen ihres Vereins.

Höhepunkte gab es sicherlich viele in der Vereinsgeschichte, fragt man die altgedienten Mitglieder nach ihren persönlichen Highlights ist der Tenor eindeutig: die Auftritte bei Fastnacht in Franken, im Bundeskanzleramt bei Angela Merkel und in der bayrischen Staatskanzlei sind vielen in bester Erinnerung geblieben.

Die letzten drei Jahre brachten viele Veränderungen mit sich: 2019 übernahm ein junges Trainerteam die Mammutaufgabe, den Coburger Mohr weiter auf dem langjährigen sportlichen Kurs zu halten. Das erste Jahr war vielversprechend, konnte jedoch aufgrund von COVID 19 nicht ganz abgeschlossen werden. Nach Absage der Session und aller Turniere 2020/2021 hält das Trainerteam momentan mit viel Kreativität und Engagement die Mannschaften des Coburger Mohrs zusammen und gestaltet das Training effektiv und abwechslungsreich. Der Blick ist definitiv nach vorne gerichtet, auf die nächste Turniersession, das Jubiläumsvorstellung-Frankenmasters am 13. November und die Ausrichtung der süddeutschen Meisterschaft im März 2022 in Bayreuth.

Bericht Andrea Trommer

Bilder: Coburger Mohr



OBERFRANKEN

„Endlich was zu lachen“ Oberfränkische Büttenredner*innen bei/im Radio Euroherz

Am Faschingsdienstag, den 16.02.2021, überraschte der Sender Radio Euroherz von 10:00 bis 17:00 Uhr seine närrischen Hörer*innen mit der Sondersendung „Bütt zur Corona-Faschingszeit“.

Gery Gerspitzer (Moderator bei Radio Euroherz) hatte eine tolle Idee: „Trotz der andauernden Corona-Pandemie bringen wir die oberfränkische Fastnacht in die Wohnzimmer unserer Hörer*innen“. Für diese tolle Möglichkeit waren wir vom Fastnacht-Verband Franken – Bezirk Oberfranken gleich Feuer und Flamme, und begannen sofort, hierzu einen Aufruf bei oberfränkischen Vereinen zu starten.

Der Aufruf, sich an diesem besonderen Format zu beteiligen, fand nicht nur bei vielen oberfränkischen Faschingsvereinen sofort großen Anklang. Schnell erklärten sich kreative Fastnächter kurzerhand bereit neue Büttenreden speziell für das Radioformat zu schreiben.

Aus den vielen eingesendeten Beiträgen, die meist im fastnachtlichen „Home“-Studio (Wohnzimmer, Küche, Bad) aufgenommen wurden und bei Radio Euroherz eingegangen sind, begann für Gery und sein Team eine mühevollen, immer wieder durch Lachen unterbrochene Arbeit. Alle Beiträge mussten erst einmal komplett angehört, sowie in der Tonqualität und Länge angepasst werden. Wie uns Gery verriet, ist der letzte Beitrag noch am Abend des Rosenmontags bei ihnen eingegangen. Selbst dieser konnte noch mit in die Programmfolge für die Sendung am Faschingsdienstag aufgenommen werden. Unter den vielen Einsendungen durfte natürlich auch eine Kinderbütt, und ein musikalischer Beitrag „Lama Ahmer“ (Lama Eimer) von Jan und Cedrik – TF Oberweissenbach nicht fehlen.

Natürlich kamen die faschingsbegeisterten Büttenredner nicht an den aktuellen Themen rund um Corona vorbei: „Sowas noch nie erlebt, dass zur Faschingszeit der Saal nicht bebt“; „Ausgangssperre“; „Online Fasching“; „Abstandshalter fürs Alter“

Gery Gerspitzer ist DER Rock'n'Roller, Entertainer, Musiker, Kabarettist, Liederist und Radiomoderator Oberfrankens, der ursprünglich aus Rehau stammt. Seit über drei Jahrzehnten musiziert und unterhält er sein Publikum auf die verschiedenste Art und Weise.



Wie Gery berichtete war es ein sehr lustiger und amüsanter Tag, der von den Radiohörer*innen begeistert angenommen wurde. Trotz der vielen Stunden Arbeit, war es für das gesamte Team von Radio Euroherz eine kurzweilige und sehr spaßige Aktion.

Die Zuhörer bedankten sich mit unzähligen E-Mails beim Sender und hoffen auf eine Wiederholung in der kommenden Session.

Wir vom Fastnacht-Verband Franken – Bezirk Oberfranken bedanken uns ganz herzlich bei Gery und Radio Euroherz für die tolle Möglichkeit während der Corona-Pandemie unser Brauchtum so einem breiten Publikum zu präsentieren.

Ein kleiner Auszug der Mitwirkenden:

Adrian Roßner – Adrians G'schichtla „Wir in Bayern“ BR; Andrea Baum – Karnevalsgesellschaft Töpen e. V.; Edith & Lothar Franz – Fastnachtsfreunde TV Rehau; Kinderbütt Hexe Lenia – Oberweissenbach; Maria Turgut – 1. Hofer Karnevalsgesellschaft Narhalla e.V.; Michael Lieb - Bad Staffelstein; Ronja Schmidt - KG Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz e.V.; Ronny Geißer – Hirschberg; Thomas Dick – Töpen; Thomas & Kerstin – Dörnthal; Cathrin Müller aus Breitengüßbach & Vater Bernd Geiser aus Lippertsgrün und viele mehr.

Bericht: Iris Leichauer und Birgit Dmitrow



44 Jahre Faschingsgesellschaft Hollfeld v. 1977 e. V.

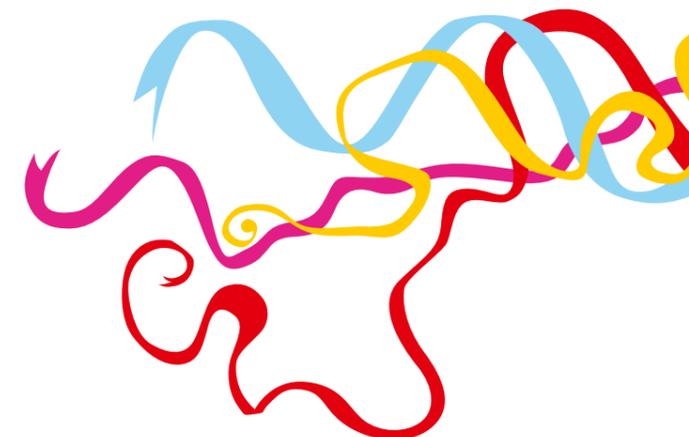
Die Gründungsversammlung der FG Hollfeld fand am 05.12.1977 im Gasthof Appel in Hollfeld statt. Unter den Gründungsmitgliedern, deren Zahl 25 betrug, waren der amtierende Bürgermeister Georg Besold sowie zahlreiche bekannte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hollfeld.

Beweggrund der Gründungsmitglieder war es, den alten Brauch des Faschingstreibens in einem geordneten Rahmen, sprich Verein, zu konzentrieren, das Brauchtum zu pflegen, welches seit den 50er Jahren in Hollfeld bekannt gemacht und durchgeführt vom „Deutschen Michl“ vorhanden war. Weiterhin sollte die triste graue Jahreszeit Anfangs des Jahres durch diverse Veranstaltungen für die Bevölkerung aufgelockert und aufgewertet werden. So kam es bereits 1978 zum ersten offiziellen Faschingszug in der Stadt und zum Beitritt zum Fastnacht-Verband Franken. 1979 gab sich die FG Hollfeld ihre erste Satzung, 1979 nahmen wir an der offiziellen 650 Jahr Feier der Stadt Hollfeld teil, nach dessen Feierlichkeiten sich herausstellte, dass die Stadtgeschichte doch bereits um einige Jahre älter ist. 1979 war es auch, als Schwarz-Weiß Bayreuth die Patenschaft der FG Hollfeld übernahm, und wir erstmals am Oberfränkischen Prinzentreffen in Goldkronach auf Schloss Goldkronach bei Dr. Sidorenko teilnahmen. 1980 erste Teilnahme an einem Ofr. Gardetanzturnier, nach dem sich dann die verschiedenen Sparten der FG Hollfeld bildeten und weitertrainiert wurden. 1984 führten wir die 1. Ofr. Narrennachwuchssitzung in Hollfeld durch, drei Jahre später feierten wir unser 10 jähriges Bestehen. 1987 zählte die HFG 100 Mitglieder, 1988 veranstalteten wir erneut die Narrennachwuchssitzung, 1989 das 14. Ofr. Gardetanzturnier und 1998 das 23. Ofr. Gardetanzturnier. 2001

überschritten wir die 200 Mitgliedermarke und führten 2002 das Prinzentreffen in Hollfeld durch. 2004 konnten wir die 36. Fränkischen Meisterschaften nach Hollfeld holen und 2007 erneut das Prinzentreffen mit dem Männerballett Gauditurier. 2009 ging auch die neue Homepage unter www.hfg77.de an den Start, 2010 feierten wir mit Vertretern der Stadt und dem Bezirkspräsidenten Marco Anderlik unser 33-jähriges Bestehen. Inzwischen ist die FG Hollfeld zu einer bekannten Größe in der Stadt Hollfeld und Umgebung herangewachsen. Unsere diversen Veranstaltungen sind aus der Faschingszeit nicht mehr wegzudenken und erfreuen alle Bürger aus Nah und Fern. Herausheben möchte ich hier unsere alljährliche Prunksitzung in der Stadthalle Hollfeld und unseren Faschingszug am Faschingsdienstag durch die Stadt mit Treiben am Spitalplatz, der alle Jahre die Tore der Stadt Hollfeld und deren Aufnahmekapazität sprengt.

Bericht: Harald Linß und Franz Schubert

Bild: Georg Amschler



OBERFRANKEN

Tanzchallenge 2021 – Gemeinsam tanzen während Corona

Dass Alexandra Stejskal ein kreatives Händchen hat, ist wohl kein Geheimnis. Sowohl beruflich, als auch privat lässt die gelernte Produktgestalterin ihrer Kreativität freien Lauf. Seit nunmehr zehn Jahren betreibt Alexandra im Nebenerwerb die Plattform Kreatives von A-Z und entwirft und schneidert dabei aufwändige Uniformen für Solisten und Gardes in ganz Deutschland. Die Leidenschaft für den karnevalistischen Tanzsport entdeckte sie bereits in ihrer frühen Jugend. Sie ist seit 22 Jahren immer noch aktive Trainerin von Solisten und Gruppen bei der FG Marktredwitz-Dörflas. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage sind weder Trainings, noch Meisterschaften möglich – auch die damit verbundenen sozialen Kontakte fehlen den Tanzbegeisterten.



Um etwas Farbe und Freude in diese graue Zeit zu bringen, hatte Alexandra als kreativer Kopf die grandiose Idee eine Tanzchallenge ins Leben zu rufen. Ob jung oder alt, Tänzer:in oder Trainer:in, Solist:in oder Gruppentänzer:in, oder einfach stolze Elternpaare – jeder, der Freude am Tanzen hat, durfte teilnehmen. Und hier war Kreativität gefragt: Passend zu einem bestimmten Song sollte sich jeder eine kurze Eingekreation mit 3-4 x 8 Zählzeiten ausdenken und diese in einem Video festhalten. Am Ende ergeben die individuellen Tanzschritte eine große Choreografie, bei der

der Hilfe von Christian Hartmann kreierte Alexandra ein sechsinütiges Video, das pünktlich zu den närrischen Karnevalstagen veröffentlicht wurde. Das bunte und fröhliche Ergebnis auf www.kreatives-von-a-z.de soll allen Mut und Freude schenken und zum Durchhalten animieren. Schließlich wollen alle wieder das Tanzbein schwingen und ihrer großen Leidenschaft – dem Tanzen – nachgehen!

Bericht: Alexandra Stejskal

alle gemeinsam tanzen können – während Corona. Diese Idee traf genau ins Schwarze! Insgesamt gingen 77 Tanzbeiträge von 35 verschiedenen Vereinen ein (Blau Gelb Charlottenburg Berlin, TK Rote Husaren Neuenkirchen, TSG Bellheim, FG Marktredwitz-Dörflas, KC Röttenbach „Die Besenbinder“, KK Buchnesia Nürnberg, Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz, Narrhalla Herxheim, TSG Coburger Mohr, TuS Lippertsgrün, SK Serrig, KTG Die Lossesterne, FG Auerbach, Narrengilde Gerbrunn, FG Offonia, FG Schwarz Weiss Bayreuth, TSG Wunsiedel, GFTB Die Filderer, KG Töpen, TV Schönwald, TSV Freienseen, Francofag, FG Helmbrechts, Gesellschaft Titzo Ditzingen, FC Ort, Sebastian & Johannes, Mühlburger C.G., FG Versbach, Teltower CC, CC Binswanger Boschurle, TSV Erfurter Funken, TuS Mitterteich, KC Alach, TV Würzburg, TSA Sauerland im TV Arnshausen). Mit

MITTELFRANKEN

Fünf Jubilare unter den fördernden Mitgliedern in Mittelfranken

Traditionell werden bei der Veranstaltung für die fördernden Mitglieder des Fastnacht-Verband-Franken im Bezirk Mittelfranken langjährige Förderer geehrt.

Coronabedingt konnte diese Veranstaltung im Jahr 2020 leider nicht stattfinden, was doppelt schmerzt. Es fehlte uns nicht nur die Möglichkeit, allen fördernden Mitgliedern Dank für die Unterstützung zu sagen. Auch die Ehrung der langjährigen Fastnachtsfreunde konnten wir leider nicht persönlich durchführen. Dabei gab es gerade 2020 zwei herausragende Jubiläen.

Hans Wormser aus Herzogenaurach erhielt für 50 Jahre fördernde Mitgliedschaft beim FVF den „Schembartläufer“. Ebenso durfte sich **Werner Kilian** aus Roth über den „Schembartläufer“ für 40 Jahre fördernde Mitgliedschaft freuen. Die Ehrennadel für 25 Jahre ging an **Peter Doberer, Peter Dullinger und Sabine Knörl**.

Wir sagen Danke an unsere fördernden Mitglieder für ihr Interesse am Fastnacht-Verband Franken.

Bericht: Sabine Knörl, Betreuerin der fördernden Mitglieder in Mittelfranken

Bild: Uschi Klein



Orden in Coronazeiten



Ganz im Zeichen des Corona-Virus haben wir den diesjährigen Sessionsorden erstellt.

Keiner von uns dachte im letzten Jahr, als dieser Virus zu uns kam, dass dieser auch Einfluss auf die Faschingsession 2020/2021 haben könnte. Doch im Sommer bzw. Spätherbst wurden wir eines Besseren belehrt. Auch wir mussten unsere

ganze Faschingsession schweren Herzens absagen. Aber dennoch haben wir beschlossen, auch heuer nur für unsere aktiven Mini-, Teenie-, Flecklashexen und Komiteeler einen Orden zu verleihen. Schade ist nur, dass wir unseren Orden sonst keinem verleihen konnten.

Auf dem Bild ist zu sehen, wie unser Allersberger Till und eine „Flecklashex“ den Virus aus unserem Leben kehren und dass dieser nicht mehr zurückkommt.

Bericht und Bild: Martin Köstler, Fako Allersberg



Nein, den Gaßhenkern wurde kein Maulkorb verpasst! Aber auch unsere Gaß trägt vorbildlich ihren Mundschutz und wir alle hoffen, dass uns Petrus, der Schutzpatron der Brucker, auch gut durch die Corona Pandemie führt. Der Gesellschaftsorden 2021 soll künftigen Generationen als besonderes Exemplar aus einer besonderen Zeit erhalten bleiben. Im nächsten Jahr können wir dann hoffentlich wieder die Reihe fortsetzen und ein besonderes, historisches Gebäude aus Bruck präsentieren.

Bericht und Bild: Philipp Möhring, FG Die Brucker Gaßheuler

WEGMANN[®]
automotive

Förderer der fränkischen Fastnacht.



Wir hatten bereits im Juni 2020 die Veranstaltungen für die Session 2021 abgesagt und dazu ein kurzes Statement auf Facebook eingestellt. Dabei saß unser Cyrenesen-Kasper traurig vorne dran mit dem Schild (#DerZugistabgefahren).

Dieses Bild wurde dadurch im Verein zum Begleiter der Pandemie und daher dann auch auf unserem Orden abgebildet. Darauf zu sehen der Cyrenesen-Kasper mit Maske, dem Schild und ein paar Viren am Rande. Dazu das Wappen der Stadt Zirndorf und des ASV Zirndorf unserer Vereinsheimat



LaFamilia Dresdensia Sessions-Orden

Wir haben dieses Jahr eine etwas andere Art und Form gewählt, hell, grell, leuchtend, leicht und doch durchsichtig (Plexiglas) damit man auch „weiter sehen“ kann. Und ganz wichtig, auch wenn man sich nicht so oft sieht oder so nah ist wie sonst, dann ist man „mit Abstand aber immer zusammen“.

Bei uns ist alles im „Flow“ wie man so schön sagt, alle ziehen an einem Strang und versuchen das Beste daraus zu machen. Unterkriegen lassen wir uns nicht und aufgeben werden wir schon gleich mal gar nicht.

Bericht und Bild: Reiner Noack und Natascha Kirsch



Der aktuellen Zeit geschuldet, hat man etwas Bauch geduldet. Doch wir Narren bleiben dran und fangen gleich das Trainieren an. Jung und Alt macht bei uns mit, so hält der Fasching alle fit. Denn weil wir uns nach Gaudi sehnen, lassen wir uns den Fasching nicht nehmen.

Bericht und Bild: Stefanie Wollny
(Buckenhofer Seku-Narren)



Die Corona-Pandemie hat in der letzten närrischen Session alles ausfallen lassen, was Spaß und Freude gemacht hätte.

Aber wir von der KG Hilaritas Lauf wollten nicht auf ALLES verzichten. Deshalb haben wir einen besonderen Orden für die Session gestaltet: „Till mit Maske“ haben wir unseren Corona-Orden genannt. Dieser Orden wurde an alle unsere Aktiven Ende des Jahres zusammen mit unserem Jahreskalender versandt oder übergeben. Wir hoffen aber alle, dass es nächste Session wieder anders wird.

Bericht und Bild: Michaela Herberich



NLF – Orden 2020/21: SCHEITERN IST KEINE OPTION

Unser Orden soll immer einen Bezug zur Fliegerei haben, in diesem Jahr aber auch einen Bezug zur aktuellen Situation. Deswegen wurde ein Zitat der Raumfahrt genommen. Der Orden ist an das Missionsabzeichen der >Apollo 13<-Mission angelehnt.

„Failure is not an option“. Dieser Satz wurde durch den Film „Apollo 13“ berühmt. Alle Beteiligten dieser Mission waren plötzlich mit einer Situation konfrontiert, die aus der dritten geplanten Landung von Menschen auf dem Mond einen Kampf ums Überleben werden ließ.

Auf dem Orden haben wir den Coronavirus eingebaut. Die NLF-Schwinge beschützt die Erde – von der sie gekommen ist – vor dem Virus. Nicht medizinisch, aber mit Humor und einer Idee wie es trotz dem Virus gehen könnte. Hinter uns die Sonne, die Kraft und Energie für die Vorhaben gibt.

Die Übergabe erfolgte kontaktlos durch zwei Schaufensterpuppen, die den Orden „übergaben“.

Bericht und Bild: Katja Sporer



Ein fröhliches, aber auch wehmütiges „Illesa Aha!“ rufen wir Mitglieder der Faschingsgesellschaft Illesheim 1993 e.V. in der Session 2020/21 aus den Wohnzimmern, statt von der Bühne. Das närrische Treiben fehlt auch uns wirklich sehr.

Trotzdem lassen wir uns die Brauchtümer und den Zusammenhalt in unserer Leidenschaft, der Fastnacht, nicht vollständig durch die Pandemie lahm legen.

Also haben wir, um auch diese Session als solche zu gebühren, einen passenden Orden fertigen lassen, der per Post und Corona-Konform an jedes Vereinsmitglied verteilt wurde.

Da unsere Aktiven in diesem Jahr leider nicht auf geselligen Prunksitzungen zeigen dürfen, was sie können und lieben, haben wir sie dafür prunkvoll mit Bild und Video ihres Auftritts der letzten Session, auf unserer Instagramseite (fgi1993) präsentiert. So bleibt unser Fasching, wenigstens im Kleinen, auch in diesen weniger lauten und bunten Zeiten, nicht nur in unseren Herzen präsent.

Bericht und Bild: Sina Heckel



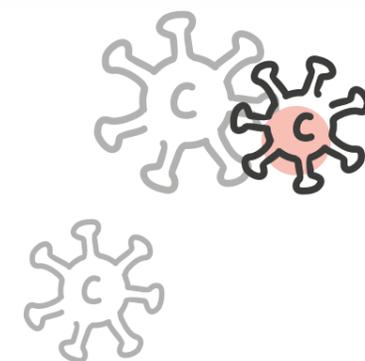
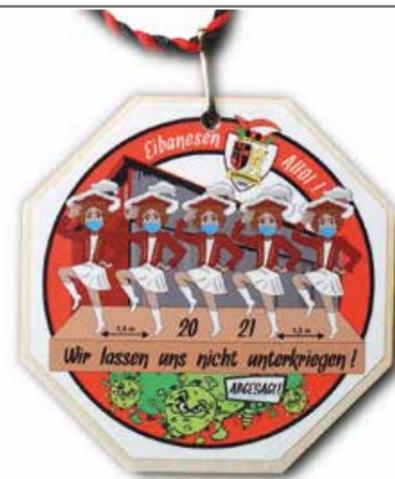
Der Orden stellt das Corona-Virus (Covid-19) dar. Die hängende bzw. heruntergeklappte Mütze soll zeigen, dass wir als Karnevalisten sehr traurig sind, dass der Fasching ausgefallen ist.

Bericht und Bild: Festausschuss Nürnberg

Wie in jedem Jahr bringen wir auch in der Session 2020/2021 einen neuen Sessionsorden heraus – auch, oder gerade, weil diese Session im Grunde gar nicht stattfinden wird. Dies bringen wir durch den Titel besonders zum Ausdruck und vereinen darauf die verschiedenen Neuigkeiten dieses außergewöhnlichen Jahres, wie z. B. das Abstandsgebot oder das permanente Tragen einer Mund-/Nase-Bedeckung, wie wir es vor der Zeit nur aus Fernost gekannt haben. Auch der winzige Virus, der in der Lage ist, unser Leben und unsere Freiheiten so wesentlich zu bestimmen, findet seinen Platz auf unserem Orden – jedoch symbolisch nur unter der Bühne, denn mehr Platz möchten wir ihm nur ungern einräumen.

Wir haben als Material für unseren Sessionsorden ganz bewusst Holz, statt des ansonsten üblichen Metalls, gewählt. Die Vergänglichkeit dieses Materials soll zum Ausdruck bringen, dass auch diese Session vergänglich ist und baldmöglichst wieder unserem altbekannten Fasching Platz machen muss.

Bericht und Bild: Thomas Schaffer, FG „Die Eibanesen“



Die Zeit ist anders, als sie bisher war. Deshalb auch ein Orden, wie er noch nie da war.

Es bewegt sich in diesem Jahr nichts daran, doch ist es dunkel, dann schau ihn an! Er leuchtet mit Mundschutz im Gesicht und sagt: „Stay at Home“ vergiss das nicht. Dann feiern wir im nächsten Jahr Fasching, wie er früher war. Mit allen Narren - Klein und Groß, mit Reden, Tanz, Gesang, es wird famos. Es grüßt euch, wie soll's anders sein Die Geisterpräsidentin Beate von Stein Schlossgeister vu Staa

Ahaa – Ahaa – Ahaa – Peng

Gedicht und Bild: „Die Steiner Schlossgeister“ e.V.



KK Buchnesia: Mit diesem Button haben wir uns bei allen Aktiven und Freunden bedankt.



Corona-Orden der KG Minnesänger in Mittleschenbach

UNTERFRANKEN



„A bissle was geht immer!“

Faschingsvereine sammeln Geld für Herzenswunsch-Krankswagen

Um den Herzenswunsch-Krankswagen der Malteser in Würzburg zu unterstützen, haben sich Faschingsvereine in Unterfranken einiges einfallen lassen. Durch verschiedene Aktionen sind 10.000 Euro zusammengekommen. Eine wichtige Spende für das Projekt.

Mit verschiedenen Aktionen in der Faschingszeit haben die Faschingsvereine in Unterfranken 10.000 Euro für den Herzenswunsch-Krankswagen der Malteser in Würzburg gesammelt. Die Vereine haben zum Beispiel virtuelle Prunksitzungen organisiert oder nährisch gefüllte Fastnachts-Tüten verteilt, heißt es von den Maltesern. „Zu närrischen 11.111 Euro hat es nicht gereicht, aber wir sind überglücklich über das Ergebnis der Aktion“, sagt Steffi Beck von den Carneval-Freunden Zellerau.

Wegen Corona: Kein Fasching, aber Spenden

Das Motto der Aktion lautete „A bissle was geht immer“. Normalerweise haben die Narren in Unterfranken zwischen dem 11. November und Aschermittwoch viel zu tun. Doch wegen Corona sind Prunksitzungen und Faschingsumzüge ausgefallen. Aber: „Fasching ist die Kreativ-Abteilung der Gesellschaft“, heißt es von den über 40 Vereinen. Deshalb haben sie die Aktion gestartet und zum Spenden aufgerufen.

Große Freude bei den Maltesern

„Wir können unsere Freude kaum in Worte fassen angesichts dieser grandiosen Spende“, so der ehrenamtliche Malteser-Stadtbeauftragte Joachim Gold, sein Stellvertreter Michael Kiesel und der Leiter Einsatzdienste Ernst Freier. Der Herzenswunsch-Wagen der Malteser wird rein durch Spenden finanziert. Der Krankwagen ist auf die Bedürfnisse von schwerkranken und sterbenden Menschen zugeschnitten. Es gibt zum Beispiel eine speziell gefederte Trage. „Natürlich haben wir auch sämtliche Medikamente und medizinischen Geräte an Bord – aber nicht so sichtbar wie in einem normalen Rettungswagen“, erklärte Gold.

Projekt Herzenswunsch

Mit dem Fahrzeug können sich Menschen einen letzten Wunsch erfüllen, wie zum Beispiel einen Besuch im Stadion des FC St. Pauli in Hamburg oder den Besuch am Grab der Ehefrau oder der Hochzeit der eigenen Tochter. „Es ist so wunderbar, was Sie durch diese großartige Spende ermöglichen. Dadurch werden Sie und alle anderen fränkischen Narren und ihre Unterstützer zu Herzenswunsch-Erfüllern“, bedanken sich die Malteser. Wer einen letzten Wunsch hat oder jemanden kennt, der einen letzten Wunsch hat, kann sich unter der Telefonnummer 0931/4505227 bei den Maltesern melden.

Bericht und Bild: Christina Gold, Malteser Hilfsdienst e. V. Würzburg

Wie? Fasching fällt aus?
Das muss nicht sein!
#abisslewasgehtimmer



„Zeig uns, wo die Narren wohnen“

Der Äber Fasching mal anders!

Fasching nicht wie jedes Jahr. Anfangs waren wir noch sehr euphorisch, was sich, umso näher die Faschingsession gekommen ist, jedoch geändert hat. Es wird keine Veranstaltungen geben, auf welchen sich die Freunde des Auber Faschings treffen und ein lautes Helau zujubeln können. Doch was nun? Den Fasching einfach unter den Tisch fallen lassen, das kam für uns nicht in Frage! Das Motto „a bissle was geht immer!“ haben wir uns zu Herzen genommen und überlegt, was in unserem Rahmen, ohne persönlichen Kontakt, möglich ist. Nach vielen Überlegungen und Gesprächen haben wir uns dazu entschlossen, die Faschingswoche mal anders zu feiern.

Begonnen haben wir, wie sollte es auch anders sein, am Weiberfasching. Hier haben wir alle Freunde der Äber Fasnacht aufgerufen, uns virtuell zu begleiten und mit uns gemeinsam Fasching zu feiern. So haben sich beispielsweise unsere Tanzgruppen zusammengeschlossen und online einen Tanz einstudiert. Auf „Narrhutia Grün“ – aufgenommen von der Stadtkapelle Aub – tanzten sie gemeinsam eine Choreografie, wie es eben im Fasching üblich ist, wenn auch nicht gemeinsam, so doch gleichzeitig. Auch unser Beitrag für den Landrat wurde veröffentlicht. Hier konnten wir die Narrhutia Aub nochmal von einer ganz neuen Seite vorstellen.

Wir wollten aber auch alle Auber Mitbürger einbeziehen. So konnte jeder, der Lust hatte, sich an unseren Beiträgen beteiligen. Unter dem Motto „Zeig uns wo die Narren wohnen“ wurden Fenster närrisch geschmückt und die Straßen mit

Faschingstafeln an den Straßenbäumen verschönert.

Für unser „Witzepolonaise“ konnten Witze erzählt, gefilmt und an uns geschickt werden. Nicht nur die uns bekannten Büttenredner haben sich hier präsentiert. Ganz neue Talente wurden gefunden. Und schlussendlich war für jeden ein Lacher dabei.

Höhepunkt, wie eigentlich in jeder unserer Faschingsessions, war der traditionelle Äber Umzug am Faschingsdienstag. Zwar nicht wie gewohnt, dass sich üblicherweise Motivwagen und zahlreiche

Fußgruppen vorbei an ausgelassen feiernden Zuschauern durch die Innenstadt schlängeln, sondern als „Fastnachtszug im Kleinformat“ bestehend aus Spielzeugtraktoren und Playmobilmännchen. Alle Beiträge sind noch auf unserer Facebookseite Narrhutia Aub e. V. zu sehen.

Wir haben das Beste aus der Situation gemacht. Dennoch freuen wir uns wohl alle darauf, wenn nächstes Jahr traditionell in Aub der Brucker-Lager-Marsch erklingt und den Auftakt in eine neue Faschingsession 2022 einläutet.

Bericht und Bilder: Maria-Theresia Weber, Narrhutia Aub



UNTERFRANKEN



Bühnenbild 2007 – jetzt mit dem Motto „Als die Sommerhäuser versuchten, den Winterhäusern eine einzuschicken.“ – Idee und Umsetzung Markus Westendorf. Der vordere Teil des Bühnenbildes ist beweglich und hier zur vollen Ansicht umgeklappt.

Kreative Bühnenbilder aus Unterfranken

Kreativität und Ideenreichtum sind im Verein nicht nur gefragt, wenn es um die Themen und Mottos der Tänze geht oder um das Motto der Prunksitzung. Auch die Bühnenbilder bei Prunksitzungen und Faschingsveranstaltungen sind meist ein kreatives Meisterstück und zeigen oft die Ortsansichten des jeweiligen Vereins, karnevalistische Grafiken mit Luftschlangen und Konfetti oder sind ein (gemalter) Vorhang, welcher als Hintergrund für die Auftretenden dient.

Nicht nur bei der Fernsehsetzung Fastnacht in Franken ist ein aufwändiges und extra angefertigtes Bühnenbild zu sehen. Nein! Auch in vielen Vereinen findet man „Kunstschätze“ von Menschen, die hier Ihre Bega-

bung ausleben können. Die Vielfalt gibt Anlass zum Staunen. Da findet man alles von bedruckten Leinwänden oder XXL-Postern bis hin zu virtuellen LED-Hintergründen, bei denen man Bilder individuell per Laptop einspielen kann. Die meisten Bühnenbilder sind aber immer noch klassisch mit Farbe auf Holz oder Papier gebracht. Auch hier sind den kreativen Ideen von Pinsel und Farbe keine Grenzen gesetzt.

Grund genug für uns, diesem Thema eine eigene Serie in unserem INFO zu widmen, in der wir nicht nur tolle Ideen zeigen, sondern auch zum Teil die Hintergründe und die „Schaffer“ dieser Werke beleuchten wollen. Sicher nicht nur eine interessante Lektüre für alle Leser, sondern auch ein Kreativtopf

für Ideensammler und Vereins-Künstler, die auch gerade vor der Frage stehen: „Wie gestalten wir unseren Bühnenhintergrund?“

KCK – Winterhausen, tolle „Bühnen-gemälde“ vom waschechten Weltmeister

Starten wollen wir unsere Serie mit dem KCK in Winterhausen, der nicht nur im Landkreis Würzburg bekannt ist für seine tolle Nachwuchsarbeit und seine vielen Aktiven, sondern auch für einen liebevoll geschmückten und dekorierten Saal zur Faschingsession. Auch dem damaligen Landrat Waldemar Zorn der hier 2005 den Landkreisfasching ausgerichtet hat, gefiel der fastnachtliche Saal inklusive Bühnenbild.

Doch wie kommt man zu einem derartigen Bühnenbild? Ganz einfach, man fragt Menschen, die vielleicht sogar beruflich oder als Passion mit dem Thema zu tun haben. So geschehen auch vor vielen Jahren in Winterhausen. Der damalige KCK-Präsident Werner Luksch fragte den frisch zugezogenen Künstler Markus Westendorf, ob er nicht Lust und Zeit hätte ein Bühnenbild zu entwerfen und auf die Wand zu bringen. Und so folgten im Laufe der Jahre einige Bühnenbilder, die aus



Das „Narrenschiiff“ – Idee und Umsetzung von Markus Westendorf



Die „optische Täuschung“ – Idee und Umsetzung von Markus Westendorf

der Feder von Markus Westendorf stammen, der Berühmtheit als Pflastermaler erlangte als er vor einigen Jahren den Titel „Weltmeister im Straßenmalen“ bei der Weltmeisterschaft ermalte.

Nach dem Abitur war Markus Westendorf zunächst als Schilder- und Dekorationsmaler tätig und studierte dann an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt im Fachbereich Gestaltung. Seit 1987 betreibt er als freischaffender Künstler ein eigenes Büro für Illustration und Design in Winterhausen. Bereits seit dem ersten Würzburger Jazzfestival im Jahre 1985 zeichnete er für das jährliche visuelle Leitmotiv verantwortlich. Bis 1999 wirkte er auch als Pflastermaler, wo er viele nationale und internationale Titel und Preise auf verschiedenen Reisen durch Europa und Anerkennung bei internationalen Straßenmalwettbewerben errang. Ab 2001 war er Mitglied der Bürogemeinschaft

Frankfurter Fünf, gemeinsam mit dem Grafiker Jochen Kleinhenz, in Würzburg.

Seit über 30 Jahren ist er auch mit dem Kabarett-Theater Bockshorn gestalterisch verbunden. Er gestaltete fast alle Plakate für die Eigenproduktionen und seit 2001 die letzte Seite im Bockshornprogramm mit einer satirischen Illustration. Auch ist er seit September 2002 Grafiker des städtischen Eigenbetriebs Congress-Tourismus-Würzburg mit dem Aufgabenfeld Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und instruktives Design. 2009 entwarf er das neue Logo der Stadt Würzburg.

Für den KCK Winterhausen malte Markus nicht nur die Bühnenbilder für die Faschingsveranstaltungen, sondern auch für die jährlich stattfindenden Theatervorstellungen der KCK-Theatergruppe.



Der Illustrator Markus Westendorf in seinem Atelier
Bild: Joachim Filthaut / Mainpost 25.01.2018



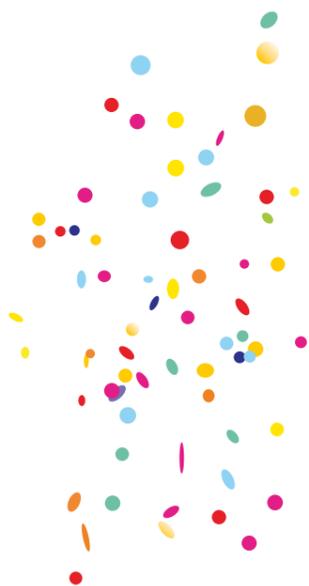
Unser Kandidat

zur Wahl für das Amt des Beirates Unterfranken (Landkreis Würzburg):

Manfred Schmitt – Der 67-jährige Vollblut-Fastnachter ist gebürtiger Waldbüttelbrunner und dürfte dem einen oder anderen bereits bekannt sein. Manfred ist nicht nur Gründungsmitglied der „Büttelbrunner Fasenachter“ der Kolpingsfamilie Waldbüttelbrunn, sondern war auch seit 2002 bis letztes Jahr deren Sitzungspräsident. In dieser Zeit hat er im Verein viel bewegt und wurde für sein Engagement beim Landkreisfasching des damaligen Landrats Eberhard Nuss im letzten Jahr geehrt.

Wir freuen uns, dass wir Manfred für den FVF gewinnen konnten und drücken zur Wahl bei der Bezirkstagung am 16.07.2021 die Daumen.

Bericht: Angelika Arnold
Bild: Marion Linneberg



BRAUCHTUM



Der Tradition verpflichtet – für die Zukunft gerüstet

Der Wargolshäuser Fasching hat eine lange Tradition. Dies bezeugen nicht nur historische Aufzeichnungen, dies dokumentiert auch ein fast 100 Jahre altes Foto einer Faschingsgruppe mit mehreren Wille-Jöüd-Masken. Diese Symbolfigur der Wargolshäuser Fasenacht ist einzigartig. Eine massive Holzmaske mit auffälliger Ausbildung der Nase, mit Bartansatz, der gleichzeitig als Haltegriff dient und dazu der spitz zulaufende Strohhut.

Lange Zeit war man der Meinung, dass diese Darstellung eine Anspielung auf das Judentum darstellt. Prof. Dr. Stolle, früherer Leiter des Hessischen Landesmuseums Darmstadt, hat in seinem 2005 erschienen Buch „Geheimnisvolle Masken aus der Rhön: Von jüdischen und christlichen Bartmännern“ allerdings eine andere Deutung herausgestellt. Der hessische Maskenforscher datiert die Entstehung der „Judenmasken“ in der Rhön auf ein historisches Schauspiel Anfang des 19. Jahrhunderts, das auf dem Auszug der Kinder Israels aus Ägypten basiert.

Wie dem auch sei, diese sonderbare Figur, die zudem meist mit einem rücklings getragenen alten Mantel vervollständigt wurde, fegte bei der sonst üblichen Straßenfastnacht furchterregend durch den Ort. Wenngleich bis in die 1960er Jahre von Lichtmess (2. Februar) an sich das Faschingstreiben auf eine Art Fangenspiel zwischen maskierten und unmaskierten Kindern beschränkte, begannen in dieser Zeit die Büttensabende des Gesangsvereins, Prinzenpaar und Garde bildeten sich und am Rosenmontag zogen erste kleine Umzüge, die sich allerdings auf dekorierte Pflugwägen und Kutschen beschränken, durch das Dorf. Nun ganz korrekt ist

diese Aussage nicht, denn bereits vor dem 2. Weltkrieg baute Felix May, der Vater des später auf allen Bühnen der Region bekannte Ildefons May, erste Faschingswagen.

Schwung bekam der Wargolshäuser Fasching, nachdem im Jahre 1967 zwei Gaudifahrzeuge aus dem Ort am Umzug der MKG Mellrichstadt teilgenommen hatten. Denn dort vereinbarte man spontan einen Gegenbesuch am darauffolgenden Rosenmontag. Dies war im Grunde genommen die Geburtsstunde der Wa-Ka-Ge. Denn im Januar 1968 kam es zur Vereinsgründung, es fand eine erste Prunksitzung statt und im Jahre 1969 wurden in der 450 Einwohner zählenden Gemeinde sage und schreibe 17 Gaudifahrzeuge gebaut. Wenngleich diese Anzahl nie wieder erreicht werden konnte, entwickelte sich der Rosenmontag zum größten Umzug an diesem Tag im Landkreis Rhön-Grabfeld. So waren zeitweise mehr als 100 Faschingswagen an diesem Spektakel beteiligt. Vor allem die Verpflegung zeichnete den Faschingszug von Anfang an aus. Kesselfleisch, Hähnchen vom Grill, Bratwurststationen im ganzen Dorf und Mittagessen im Haus des Gastes waren gang und gäbe.

Überhaupt entwickelte sich das im Jahre 1976 fertiggestellte Haus des Gastes zum Zentrum des närrischen Treibens. Zwei bis drei Prunksitzungen pro Session, dazu die Fränkische Partynacht am Faschingssamstag mit Faschingsgrößen wie Michl Müller, Oliver Tissot, Fredi Breunig und Oti Schmelzer und das Schau- und Gardentanzturner eine Woche nach Fasching, prägten den jährlichen Veranstaltungsmarathon der Wa-Ka-Ge.



Das närrische Treiben von heute ist mit früher nicht mehr vergleichbar. Die Straßenfastnacht ist verschwunden und die Jugend des Dorfes beginnt schon in frühen Jahren mit dem Wagenbau. Auch der Rosenmontagsball ist nicht mehr Bestandteil des närrischen Treibens. Heute ist Party im Dorf angesagt und nach dem Umzug sorgen DJ's, gleich in drei Räumen des Gästehauses, sowie im „Freibeweglich-Zelt“ und in der „Scheuer-Bar“ für Stimmung. So braucht der Wa-Ka-Ge mit ihrer mehr als 50jährigen Geschichte vor der Zukunft nicht bange sein. Denn ein breites Fundament an Mitwirkenden prägt die Vereinsarbeit. Gesellschaftspräsident Marco ist auch stolz auf Purzel- und Juniorengarde, auf die „Blauen Dragoner“, auf Männerballett und auf eine Riege eigener Büttensredner. Dazu 15 aktive Elferräte, die die Bewältigung des großen Aufgabenspektrums sicherstellen. „Wer nicht beim Umzug aktiv dabei ist“, so Sitzungspräsident Jochen Gans, „ist als Helfer irgendwo im Einsatz“. Eintrittskassierer, Ordner, Bratwurstbrater und Ausschankhelfer werden schließlich en masse benötigt. Auffällig ist auch, dass eine „Karriere“ bei der Wa-Ka-Ge meist in der Purzelgarde beginnt und häufig als Trainerin endet.

Auch sonst ist der Verein gut positioniert. Unverzichtbar für den Wagenbau ist die vereinseigene Halle am Ortsrand mit angrenzendem Grillgelände und für die Veranstaltungen kann das gemeindliche Haus des Gastes, von der Wa-Ka-Ge mit perfekter Licht- und Tontechnik ausgestattet, genutzt werden. Dazugekommen ist jetzt der von der Gemeinde gebaute und von der Vereinsgemeinschaft bewirtschaftete Kommunikationshof. Ein großzügiger Außenbereich, dazu der praktische Versorgungstrakt und die als Bar nutzbare Scheune bieten gute Voraussetzungen. Leider hat die Corona-Pandemie auch die Wa-Ka-Ge erwischt. Doch hat man aus der Not eine Tugend gemacht und am Faschingssamstag die „Fränkische Partynacht“ in virtueller Form angeboten. Der 2-stündige Zusammenschnitt aus Highlights der



Prunksitzungen aus Grußworten von Faschingsgrößen und aus einer Einspielung aus dem Jahr 1983 wurde mehr als 2.000 mal heruntergeladen.

Bericht und Bilder: Ansgar Büttner



Auszug aus der Chronik des Zeller Fasnachtvereins

Vereinsgründung

Am 12. Februar 1950 erfolgte die Gründung des Zeller Fasnachtvereins. Seitdem organisiert der Verein den gesamten Ablauf der Fasnacht.

Entwicklung des Bärenreibens

Der frühere Tanzbär, der die Menschen einst erheiterte, schlüpfte nun, neueren Erkenntnissen zufolge, in die Rolle des Winters. Auch von der Logik her verständlich, denn die Fasnacht, die ja im Frühjahr stattfindet, beendet allmählich die Winterzeit. Die Menschen warten sehnsüchtig auf den Frühlingsbeginn und der mit Lärm, Radau und Peitschenknallen aus dem Dorf hinausgetriebene Winterbär soll seinen Platz räumen. Auch der Ablauf stellt sich nun in etwas geänderter Form dar.

Am „Fasnachtmontag“ in aller Früh trifft sich die Gruppe, denn das Einbinden des Bären dauert eine Weile. An den Beinen des „Kandidaten“ beginnend werden flache Büschel aus Erbsenstroh angelegt und mit Schnüren festgezurt. Nachdem der gesamte Körper eingewickelt ist, wird vor dem Gesicht noch ein Stück Gardinenstoff („e Vürhänge“) befestigt, damit der Bär zwar etwas sehen, aber nicht erkannt werden kann. Über den Kopf bindet man noch einen mächtigen Strohbüschel, so dass am Schluss ein großer plumper Kerl, aussehend wie ein Bär, dasteht. Um den Bauch wird noch ein dickes Seil gebunden, von dem aus sogenannte Leitseile zum Führen durch die Treiber befestigt werden.

In der Zwischenzeit richten die Treiber ihre Peitschen her. An den Enden der Lederriemen werden kurze „Patschsnüre“ verknötet, die beim Rückschwung den Knall erzeugen sollen. Die Musikanten

mit Ziehharmonika und Teufelsgeige stimmen sich ein und auch die Sammlerinnen und Sammler kommen rechtzeitig zum Auszug. Gegen neun Uhr verlässt die Bärengruppe das Anwesen und die Treiber führen den sich schwerfällig bewegenden Bären mit den Leitseilen unter lautem Peitschenknallen durch die Ortsstraßen. Die Musikanten spielen auf und die Teufelsgeige lärmt und scheppert im Takt. Die Sammler sprechen Hausbewohner und Passanten an und freuen sich über eine kleine Geldspende. Eine ausgezeichnete Idee führt nun seit einigen Jahrzehnten die einzelnen Bärengruppen zusammen. Man trifft sich mit dem interessierten Publikum am „Fasnachts-maandi“ ab 11 Uhr in der Dorfmitte am „Spätzplatz“. Dies ist auch immer wieder einer der Höhepunkte der Zeller Fasnacht, wenn die Gruppen sich von den hier zusammentreffenden Straßen mit Musik und Lärm allmählich nähern und beim Eintreffen den Kontakt mit ihrem Publikum suchen.

Um die Mittagszeit endet das Spektakel und beim gemeinsamen „Bärenessen“ können die Akteure sich wieder von den Strapazen erholen, bevor das allgemeine Maskieren beginnt.

Vierzeiler aus einem alten Gedicht (Dialektform)

Doas is dia richtia Foasanoa wenn
Maandifrüha dia Daüf'lsgeicha kroacht.
D'r Arwesbar wörd rausgetriewa,
doas is doas wua mir Zelleringer liewa.

<https://zellinger-fasnacht.de>

Bericht und Bilder: Zeller Fasnachtverein



Ein dreifach »Helau« auf Euch
liebe Faschingsfreunde!

Brautradition

zu Würzburg
seit 1643

Würzburger
Hofbräu



